Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Montag, 26. September 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 228

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Alles ruhig.

New York, 26. Sept. Die Cholerasensation scheint sich allmälig im Sande zu verlaufen. Es liegen gar keine beunruhigenden Nachrichten mehr von hier und von der Nachbarschaft vor, und die Angst ist gänzlich geschwunden.

Edelsteinlager entdeckt.

Staunton, Va., 26. Sept. Zu Bridgewater, im County Rockingham, wurde eine sehr werthvolle Entdeckung gemacht. Man fand nämlich Onyx in reicher Menge und von vorzüglicher Qualität. Es hat sich bereits ein Syndicat Bostoner Capitalisten zur Ausbeutung dieses Edelsteinlagers gebildet.

Katholikentag.

Newark, N. J., 26. Sept. Heute wurde hier die 6. Jahresconvention der deutschen Katholiken der Ver. Staaten feierlich eröffnet. Mehr als 2000 Delegaten sind zugegen. Heute Abend findet ein großartiger Fackelzug statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Servia, Nevada und Indiana von Liverpool (Servia brachte 386 Passagiere der ersten und 222 der zweiten Cajüte; Indiana brachte 753, und Nevada 909 Auswanderer); Werra von Genua; Taormina von Hamburg; Arizona von Liverpool; Anchoria von Glasgow; Francisco von Hull; Pennland von Antwerpen.

London: Maine von Baltimore.

Liverpool: Aurania von New York, Lord Gough von Philadelphia.

Antwerpen: Waesland von New York.

Cherbourg: La Champagne von Baltimore.

Hamburg: Russia von Baltimore.

Bremen: Aller von New York; Stuttgart von Baltimore.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, Nordwinde, die veränderlich werden; wärmer in nördlichen Theilen.

Telegraphische Notizen.

— In Peekskill, N. Y., starb am Sonntag Abend der bekannte Politiker General James W. Husted.

— Der weithin bekannte Musikkapellmeister Patrick Sarsfield Gilmore, ein geborener Irländer, ist gestern Abend in St. Louis gestorben.

— Zu Sandusky, O., fand eine große Todtenfeier zu Ehren des dort verstorbenen Bürgerkrieg-Generals John Pope statt, und die Leiche wurde dann nach St. Louis gebracht.

— Eine Depesche aus Mason City, Ja., meldet: Sonntag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ereignete sich ein schreckliches Unglück an der Hauptlinie der Chicago- & Great Western-Bahn unweit New Hampton. Ein Arbeiterzug stieß in einem Walde, gerade an einer Biegung, mit einem Güterzug zusammen, und mindestens 7 Mann wurden getödtet und 3 verwundet.

— Aus einem eigenthümlichen Anlaß hat R. A. Trested, ein 65jähriger Spielwaaren-Großhändler zu Jersey City, N. J., im „International Hotel" zu New York Selbstmord durch Erschießen begangen. In einem hinterlassenen Briefe an das Publikum gibt er an, ein kleines Mädchen habe ihn eines Verbrechens beschuldigt, welches er nicht begangen habe, und dies habe sein Herz gebrochen.

— Wie aus Washington gemeldet wird, ist der amerikanische Consul in Kehl, Deutschland, Edmund Johnson, seines Amtes enthoben worden, da er falsche Angaben über seine angeblichen Dienste als Soldat im Bürgerkrieg gemacht hatte und sich auch als Consul betrügerische Handlungen hatte zu Schulden kommen lassen. Johnson war schon früher einmal abgesetzt worden.

— Der Hilfs-Arbeitsinspector Callan vom New Jerseyer Staatsbüreau hat einen Bericht über seine Untersuchungen in den Fabriken Newarks eingereicht, worin er sehr schlimme Dinge über das von den Miethskasernen-Schneidern massenhaft angewendete „Schwitzsystem" sagt und constatirt, daß beinahe alle in diesen Schandgeschäften hergestellten Fabrikate an den General-Postmeister und Kleiderhändler John Wanamaker in Philadelphia geschickt würden.

— In Tacoma, Wash., wurde Ausgangs der Woche von fünf berittenen Kerlen ein verwegener Bankraub verübt, wobei ein Hilfskassirer und ein Neger durch Schüsse verletzt wurden. Die Räuber plünderten den Geldschrank aus und sprengten davon. Sie erbeuteten jedoch nicht, was sie erwartet hatten, aus Tacoma waren nämlich $40,000 zur Auszahlung von Angestellten des Roslyn-Bergwerkes eingetroffen, und die Räuber erwarteten offenbar, daß das Geld in der Bank hinterlegt sei, während es vielmehr sofort nach dem Geschäftslocal der Gesellschaft gebracht wurde. Es ist eine Belohnung von $1000 auf die Ergreifung der Räuber ausgesetzt.

— Die französische Barke „Tranzueber", welche am 3. August von Cardiff nach Para abging, ist auf der Bonzanca-Sandbank gescheitert, und der Capitän und die Mannschaft bis auf Fünf sind ertrunken.

Ausland.

Von der Cholera.

Hamburg, 26. Sept. Die Stadt will eine Anleihe von 5 Millionen Mark machen, um kleine Geschäftsleute unterstützen zu können, welche durch die Cholera ruinirt worden sind. Man hat ernstlich mit der Niederreißung der alten Miethskasernen begonnen, und 800 dadurch obdachlos gewordene Personen wurden in der Concordia-Musikhalle zu St. Pauli untergebracht. Für den Hilfsfonds sind bis jetzt 1,600,000 Mark eingegangen; Baron Schröder von London hat 200,000 Mark zu demselben beigesteuert, die Kaiserin Friedrich, der Componist Brahms und Hans v. Bülow je 1000 M. Am Sonntag erkrankten wieder 191 Personen; es starben 98, und begraben wurden 207. Die Hospitalärzte klagen über ihre schlechte Bezahlung; sie erhalten pro Tag 3½ M.

Amtlicher Angabe zufolge sind am Sonntag nur 70 neue Erkrankungen und 31 Todesfälle vorgekommen. Die Gesammtzahl der Erkrankungen in Hamburg bis zum 24. Sept. wird auf 17,157, und die Gesammtzahl der Todesfälle auf 7339 angegeben.

Amsterdam, 26. Sept. Im Haag entdeckte man heute, daß ein Handlungsreisender in einem Hotel an der Cholera litt. Es wurden sofort alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

St. Petersburg, 26. Sept. Hier gab es am Sonntag 17 neue Erkrankungen und 10 Todesfälle.

Havre, 26. Sept. Nach den amtlichen Berichten ereigneten sich gestern hier 4 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle.

Princeß Margarethes Hochzeit.

Berlin, 26. Sept. Ursprünglich sollte die Vermählung der Princeß Margarethe, Schwester des deutschen Kaisers (geb. 22. April 1872) mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen im November stattfinden. Sie ist indeß neuerdings auf den Januar verschoben worden. Denn der Kaiser möchte dieselbe zum Gegenstand einer ungewöhnlichen Prunkentfaltung machen, und da paßt ihm der November schlecht, — einmal, weil um diese Zeit die militärischen Hauptpersonen nicht in voller Stärke hier sind, und dann, weil die Reichstagsverhandlungen um diese Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit stark in Anspruch nehmen werden. Im Januar dagegen kann die Hochzeit unbestritten im Mittelpunkt der Ereignisse stehen.

Die Parteiungen in Deutschland.

Berlin, 26. Sept. Die vielbesprochene „schwarze Allianz" der Ultramontanen und der Hochconservativen hat sich unter der bittersten Opposition seitens der liberalen Zeitungen vollzogen, welche sich in den düstersten Prophezeiungen und in Verhöhnungen erschöpften. Diese Allianz wird dem Kanzler Caprivi die Möglichkeit bieten, auch in der nächsten Reichstagssession „gegen den Strom zu schwimmen" (wie er sich selber bei der Landtags-Debatte über die Unterrichtsgesetzesvorlage ausdrückte). Aber zweifelsohne wird die Regierung einen hohen Preis dafür zu zahlen haben; der Widerruf des Jesuitengesetzes wird als das Allermindeste bezeichnet, was gefordert und gegeben werden dürfte.

Ein Versuch, die Nationalliberalen und die Unabhängigen zu einem Gegenbund gegen diese Allianz zu vereinigen, ist vollständig fehlgeschlagen, hauptsächlich wegen der gegenseitigen Eifersüchteleien der Führer. Der Plan war von vornherein unpraktisch und wurde es noch mehr, als der Ex-Kanzler Bismarck als Führer dieses Gegenbundes vorgeschlagen wurde, — als Führer über Männer, die er, solange er in Macht war, mit Verachtung behandelt und schwer beleidigt hatte. Nicht einmal auf ein zeitweiliges Zusammengehen im Reichstag ist viel Aussicht vorhanden, und das Durchdrücken des Militärgesetzes wird verhältnißmäßig leicht sein, soweit der Reichstag in Betracht kommt. Doch gibt die Opposition noch nicht alle Hoffnung auf, sondern sie rechnet auf den Gegendruck einer aufgewühlten öffentlichen Meinung, welche ja auch gegen das Unterrichtsgesetz in Anwendung gebracht wurde.

Bismarck greift in den „Hamburger Nachrichten die „schwarze Allianz" mit aller ihm zu Gebote stehender Bitterkeit an und fordert alle patriotischen Elemente auf, zu verhindern, daß das Vaterland im Flugsand einer clericalen Dictatur untergehe.

Noch zwei Bismarcke ab.

Berlin, 26. Sept. Einen peinlichen Eindruck hat das Ausscheiden des Majors Graf August Bismarck und des Hauptmanns Graf Bismarck-Bohlen aus dem Leib-Dragoner-Regiment „Königin Victoria" hervorgerufen. Beide sind in der Berliner Gesellschaft sehr beliebt und ausgezeichnete Militärs. Von der einen Seite heißt es, sie seien ausgeschieden, weil der Kaiser beleidigende Bemerkungen über die ganze Familie Bismarck gemacht habe, von der anderen Seite wird gesagt, sie seien von oben her zum Rücktritt gezwungen worden.

Es ist übrigens merkwürdig, wie veränderlich die Stimmung des Kaisers in Bezug auf Bismarck und dessen Verwandte ist. An einem Tage zeigt er starke Symptome eines Wunsches nach Aussöhnung, am andern Tage ertheilt er wieder einen neuen Nasenstüber nach Friedrichsruh hin. Die Ursache für diese Veränderlichkeit wird, abgesehen von der Launenhaftigkeit des Kaisers im Allgemeinen, darin gesucht, daß die Freunde des Kaisers selber sehr getheilter Meinung über diesen Punkt sind. Die Höfe von Sachsen, Bayern, Baden und Weimar sowie viele Mitglieder des hohen preußischen Adels begünstigen ohne Zweifel eine Aussöhnung. Kanzler Caprivi, welcher von Bismarck unausgesetzt angegriffen und lächerlich gemacht wird, ist der Ansicht, eine Aussöhnung, namentlich wenn die Regierung den ersten Schritt dazu thue, würde die Regierung in den Augen des ganzen Volkes erniedrigen. Thut Bismarck den ersten Schritt, so mag es noch zu einer äußerlichen Versöhnung kommen.

Eines aber steht fest: Bismarck wird niemals eingeladen werden, in seine Machtstellung zurückzukehren. Lieber gar keine Versöhnung, als eine, die nur der Vorläufer zu einem solchen Schritt wäre, — darin stimmen sämmtliche deutsche Höfe und die Aristokratie mit dem Kanzler Caprivi überein.

Der häusliche Streit der Socialisten.

Berlin, 26. Sept. In der Urania-Halle (in der Wrangelstraße) kam es wieder in einer Socialistenversammlung zu höchst stürmischen Auftritten. Etwa 400 Personen waren zugegen, von denen eine starke Minderheit aus Anhängern des radicalen Flügels der Socialisten bestand. Die Redner des Bebel-Liebknecht'schen Flügels wurden niedergebrüllt, und die Namen von Liebknecht und Bebel mit Ausrufen wie „Verräther", „Diebe", „Capitalisten" u. s. w. begrüßt. Der Radicale Werner sagte u. A., der reguläre Parteiausschuß sei ein Haufen Capitalisten und kein Haar besser, als andere Capitalisten, und warf den Führern corrupte Geldverwaltung u. s. w. vor. Die Versammlung endete mit einem allgemeinen Handgemenge.

Abgefaßte Halunken.

Berlin, 26. Sept. Am Bahnhof Friedrichstraße wurden die hannöverischen Bankiers Seemann und Rosenberg verhaftet, welche unter der Anschuldigung stehen, große Geldsummen unterschlagen zu haben.

Köln, 26. Sept. In Koblenz wurde ein höchst sprachgewandter rumänischer Schneider verhaftet, welcher viele reiche Leute in Berlin, Dresden, München, Stuttgart und Hamburg beschwindelt hatte. In Berlin allein soll er aus Kaufleuten und Hotelbesitzern 75,000 Mark herausgeschwindelt haben. Er gab sich für „Dr. Schubini, rumänischer Legationssecretär," oder „Dr. v. Sudow, diplomatischer Agent für Bulgarien" oder sonst eine diplomatische Persönlichkeit aus und wußte allerlei „Geheimgeschichten" von der Balkan-Politik zu erzählen. Sein „Einkommen" soll sich auf wenigstens 40,000 Mark jährlich belaufen haben. Am Rhein ist der Hochstapler endlich gestrandet.

Verbesserung der Weser.

Bremen, 26. Sept. Die Stadt ist voller Jubel darüber, daß es gelungen ist, die Weser von Bremerhaven bis hierher für die größten Dampfer schiffbar zu machen. Der große Dampfer „Hammonia" vom Nordd. Lloyd kam lediglich mit eigenem Dampf auf diesem Weg hier an und wurde festlich empfangen. Die Verbesserung kostete 30 Millionen M.; ihr voller Werth wird sich erst nach Vollendung des Weser-Elbe-Rhein-Canals zeigen.

Aristokratischer Erbschaftsscandal.

Prag, 26. Sept. Ein interessanter Erbschaftsproceß ist hier eingeleitet worden, dessen Verhandlung ungefähr drei Wochen in Anspruch nehmen wird. Die Verwandten des verstorbenen Grafen Waldenstein haben beantragt, daß ein für den Verwalter und den Oberförster des Verstorbenen ausgesetztes Legat von mehreren hunderttausend Gulden für ungiltig erklärt werde, weil der Erblasser geistesschwach gewesen sei, und die letztgenannten Personen dies ausgenutzt hätten. Die Familie Metternich, welche die Klage anstrengt, behauptet, Graf Waldenstein habe den Cognac schoppenweise getrunken, bis er irrsinnig geworden sei, und seine Erziehung sei eine so mangelhafte gewesen, daß er nicht einmal seinen Namen richtig habe buchstabiren können. Aerzte, welche den Grafen behandelten, erklären, derselbe sei an einer Vergrößerung der Leber gestorben. Der Oberförster Weinelt sagte aus, Graf Waldenstein sei völlig vernünftig, aber von tödtlichem Hasse gegen seine Mutter und Schwester entbrannt gewesen, welche theils aus schmutzigem Geiz, theils um den Grafen seines Vermögens zu berauben, seine Erziehung vernachlässigt hätten. Unter Andern werden als Zeugen auch Baron Albert Rothschild, Marquis von Baegnehen, der Cardinal-Erzbischof Graf Schönborn und andere Mitglieder der Aristokratie auftreten.

Kaiser und König.

Wien, 26. Sept. König Albert von Sachsen kam gestern hier an und wurde am Bahnhof vom Kaiser Franz Joseph empfangen. Die beiden Herrscher fuhren dann unter den Hochrufen der Volksmenge nach Schönbrunn.

Truppenmeuterei?

London, 26. Sept. Abermals heißt es, daß unter den „First Life Guards", welche in Windsor liegen, eine Meuterei ausgebrochen sei. Von militärischer Seite wird in Abrede gestellt, daß eine wirkliche Meuterei vorliege.

— Kaiser Wilhelm wohnt in Rominten einer Bären- und Wildschweinsjagd bei.

— Obwohl in Berlin keine Cholera-Angst mehr herrscht, filtriren und kochen auch die Berliner alles zum Trinken bestimmte Wasser.

Eisenbahn-Unglück.

Ein Arbeiter wird in Folge eines Zusammenstoßes getödtet.

Die Kameraden des Unglücklichen der Gefahr entgangen.

Ein Vorstadt-Zug der Lake Shore-Bahn schleuderte heute Morgen gegen ½8 Uhr eine Draisine, auf welcher sich drei Eisenbahn-Arbeiter befanden, aus den Schienen und einer der drei Männer wurde bei dem Unglücke augenblicklich getödtet.

Der Getödtete heißt William Fredrichs. Er und seine beiden Begleiter waren am Morgen von Süd-Chicago aus auf der Draisine nach ihrem Arbeitsplatze gefahren. In der Nähe der 18. Straße kam ein Zug heran. Die Leute auf der Draisine überhörten das Pfeifen der Maschine und da die Distanz zu kurz war, um den schweren Zug zum Stehen zu bringen, war das Unglück nicht mehr abzuwenden.

Carl Deliski und Theodor Talespi die Kameraden von Fredrichs kamen bei dem Zusammenstoße mit einigen Quetschungen und blauen Flecken davon. Frederichs aber wurde mit so furchtbarer Gewalt gegen den Stock eines Weichenstell-Apperates geschleudert, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Der Unglückliche hinterläßt eine Familie, welche an der Buffalo-Ave., nahe S. Chicago Ave. wohnt.

Beim Zahnarzte.

Fred D. Stevens, ein Angestellter in dem Geschäfte von Marshallfield, erwirkte heute einen Haftbefehl gegen Dr. George Gagnon, Besitzer des „New York Dental Parlor", No. 182 State Str., wegen Angriffes und gefährlicher Drohungen.

Gagnon vertheilte Geschäftskarten, in welchen es heißt, daß in seinem Institute „Arbeit um einen Dollar" bei Vorzeigung der Karte frei gethan würde.

Stevens ließ sich nun von Gagnon einen Zahn ziehen und gab, als man ihm hiefür $3 rechnete, $2 baar und eine jener Karten als Zahlung. Damit war nun Dr. Gagnon angeblich so wenig einverstanden, daß er seinen Kunden durchprügelte und ihn, unter der Drohung ihn umzubringen, falls er wieder erscheine, vor die Thüre warf.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 66 Grad, Mitternacht 56 Grad, heute Morgen 6 Uhr 52 Grad und heute Mittag 60 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 50 Grad, stand das Thermometer um 5 Uhr heute Morgen.

Telegraphische Notizen.

— John Dillon, der bekannte irische Politiker, stürzte gestern zu Dublin von einem Straßenbahnwagen, brach den rechten Vorderarm und wurde an der Stirn schwer verletzt.

— In Paris und mehreren anderen Orten Frankreichs hat sich die Zahl der Cholerafälle Ausgangs der Woche wieder etwas vermehrt.

— Aus den Niederlanden will die Cholera nur schwer weichen, doch scheint es gewiß, daß die Behörden dieselbe controlliren können.

— Als verfrüht wird jetzt die Angabe bezeichnet, daß der Kaiser Wilhelm die Wahl des Hrn. Zelle zum Oberbürgermeister von Berlin (an Stelle des verstorbenen v. Forckenbeck) bestätigt habe.

— Das St. Petersburger Blatt „Novosti" bringt einen Artikel über die Delegation, welche im vorigen Monat von der britisch-ostindischen Regierung an den Emir von Afghanistan geschickt wurde, und an deren Spitze General Sir Frederick Roberts stand. Diese Gesandschaft soll darauf berechnet gewesen sein, die Einverleibung Afghanistans in Großbritanien herbeizuführen und Rußland den Weg nach dem indischen Ocean zu sperren, und nach Ansicht des genannten Blattes kann dies weit eher, als die Pamir-Frage, einen englisch-russischen Krieg heraufbeschwören.

— Das jüngst eröffnete Ronacher'sche Theater Unter den Linden in Berlin ist das schönste der Stadt. Der Bau ist 110 Meter tief und 50 Meter breit und wurde von den berühmten Wiener Architekten Teller und Helmer errichtet. Das Theater faßt 4000 Personen und enthält einen Wintergarten mit exotischen Pflanzen und Springbrunnen. Im Parquet und im ersten Rang befinden sich großartig eingerichtete Promenade-Foyers, in welchen Buffets aufgestellt sind; hier und in den Vorzimmern der Logen können Erfrischungen eingenommen werden. An jedem Abend werden zwei große Ballets und eine Oper gegeben.

— In der gestrigen Sitzung des Arbeitercongresses zu Marseille, Frankreich, hielt der deutsche Socialistenführer Liebknecht eine große Rede, in welcher er u. A. sagte: „Für die Socialisten giebt es keine Nationalitätsfrage. Wir kennen nur zwei Nationen, die Nation der Besitzenden und diejenige der aus den Arbeitern aller Länder gebildeten Proletarier. Zwischen Franzosen und Deutschen fluthet ein breiter Blutstrom, an dem wir jedoch unschuldig sind. Die Socialisten bilden eine große Armee, deren verschiedene Corps die Arbeiter Frankreichs, Deutschlands und anderer Länder bilden. Nach 25jährigem Ringen haben wir Bismarck besiegt, und wir sind bereit, für den Socialismus unsern letzten Blutstropfen zu verspritzen." Der französische Deputirte Ferroul dankte Liebknecht für seine Rede und forderte die Anwesenden zu Hochrufen auf die deutschen Arbeiter auf.

Unangenehme Erfahrungen.

Die Polizei-Station an der West North Ave. steht in schlechtem Geruch.

Die Polizisten John F. Barry und Thomas Flynn von der West North Ave.-Station müssen ihren Dienst in Civilkleidern versehen. Und das geschieht nicht etwa deßhalb, weil die Genannten zu Detectivs ernannt, oder mit der Ergründung staatsgefährlicher Verbrechen, bei der die bekannte Uniform sie hindern könnte, bestimmt worden sind. Nein, ihre blauen Röcke und ditto Hosen und Westen deckt, wie die Gebeine ihrer (der Polizisten natürlich und nicht der Kleider) Vorfahren die kühle Erde. Und weßhalb? Weil sie schlimmer zum Himmel stanken, (diesmal sind der Abwechselung halber die Kleider und nicht die Polizisten gemeint) als der Chicago River, oder gar das „Füllsel" der Lehmgruben in Lake View. Zwei kleine Hügel im Stationshofe deuten die Stellen an, wo die Garderobe der Mannen McClaughrys zu kurzer Ruhe bestattet ist. Diese beiden kleinen Hügel sind aber auch zu gleicher Zeit die sichtbaren Zeichen, welche Zeugniß geben von Barrys Muth und Flynns Neugier. So zu sagen wenigstens.

Die Geschichte, welche sich an die beiden kleinen Hügel knüpft, aber ist folgende:

Am Samstag Abend erschien Barry mit einem schwarz und weiß gestreiften Thierchen auf dem Arme in der Station und meldete dem dienstthuenden Sergeanten Bender: „Ich habe an der Ecke von Judiana Ave. und Paulina Str. eben diesen Waschbären gefangen."

„Hinaus! Mensch, um des Himmels Willen, hinaus! Hinaus, sehen Sie denn nicht, daß das ein Stinkthier und kein Waschbär ist?" war Benders Antwort.

Die Warnung kam aber schon zu spät. Sei es, daß der Sergeant das Thierchen durch sein lautes Rufen erschreckt, oder der Polizist dasselbe aus Verlegenheit über die ihm vorgeworfene Unwissenheit in der Naturgeschichte gezwickt hatte — kurz und gut, es kam zur Katastrophe, und die ganze Ladung der furchtbar riechenden Flüssigkeit ergoß sich über die Kleider des Trägers und erfüllte die Station mit einem entsetzlichen Aroma.

Barry duftete so, daß seinem eigenen Geständnisse zufolge, keine Menschenseele in seiner Nähe weilen konnte. Er sperrte den kleinen Gefangenen in einen leeren Butterkübel ein und ging dann, um das einzige zu thun, was nach Lage der Sache zweckdienlich war, nämlich seine Kleider zu vergraben, und sie der desinficirenden Kraft der Erde zur Reinigung von dem bestialischen Gestank zu überlassen.

Gegen 4 Uhr Morgens wechselte die Mannschaft, und die Unruhe, welche der Appell mit sich brachte, weckte den kleinen Schwerenöther in dem Butterkübel.

Der Polizist Flynn hörte das Krabbeln, die Neugier reizte ihn und er lüftete sachte den Deckel. Bums prallte er aber zurück. Das geängstigte Thier hatte die Kanonade wiederholt und ihm den ganzen Parfümvorrath in das Gesicht und über die Kleider gespritzt.

Flynn klappte den Deckel zu und ging dann hin, um zu thun, wie Barry gethan, d. h. seine Kleider zu begraben.

Auf der Station riecht es aber immer noch schauerlich und alle angewandten Desinfectionsmittel haben bis jetzt keine vollständige Abhilfe zu schaffen vermocht.

Arbeit für den Coroner.

Im Washington Park, nahe der 54. Str. wurde heute Morgen die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden. Neben der Leiche fand man ein Fläschchen, welches Strychnin enthalten hatte. An dem Todten wurde nichts gefunden, was zu dessen Identificirung führen könnte. Allem Anscheine nach gehörte der Mann dem besseren Arbeiterstande an. Ein Polizist, der die Leiche besichtigte, behauptet, er hätte den Mann gestern auf einem nach dem Weltausstellungs-Parke fahrenden Vergnügungs-Dampfer gesehen.

Henry Foecing, ein 10 Monate altes Kind, starb gestern Abend im Hause seiner Eltern, No. 119 Frankfort Str., eines plötzlichen Todes. Der Coroner wurde verständigt und wird einen Inquest abhalten.

Der Coroner wurde heute Vormittag von dem plötzlichen Ableben einer Frau, deren Namen nicht angegeben wurde, verständigt. Die Verstorbene wohnte im Hause No. 9 Ashland Ct.

Gestern Abend wurde Henry Lohr am Fuße der zu dem Hause No. 5647 State Str. führenden Treppe mit gebrochenem Halse todt aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Unglückliche in Folge eines Fehltrittes das Leben verloren hat.

In der County-Morgue liegt die schrecklich verstümmelte Leiche eines 16 Jahre alten Knaben, die am Samstag Abend unter dem 12. Str.-Viadukt auf den Geleisen der Pittsburg- und Fort Wayne-Bahn gefunden wurde. Der Kopf des Knaben ist vollständig zermalmt, so daß von den Gesichtszügen keine Spur zu erkennen ist. Der Verunglückte war mit schwarzem Anzug, weißem Hemd, Schnürschuhen und einem Strohhut bekleidet.

* Der Schankwärter Hempstead H. Howell, der in der Schankwirthschaft, im Hause No. 65 Polk Str., William Kroney durch einen Schuß in den Fuß verwundet hat, wurde heute von Richter Lyon unter $300 Friedensbürgschaft gestellt.

Mord.

Der 70jährige Michael Gorman in seinem Schlafzimmer todt aufgefunden.

Die Wände des Zimmers mit dem Blute des Ermordeten bespritzt.

Die drei Begleiter Gormans der That verdächtig.

Noch keine Verhaftung vorgenommen.

Ein brutaler Mord wurde heute Nacht in dem Logirhause von Frau Sarah Bellman, No. 83 S. Canal Str., an einem alten Manne verübt.

Das Opfer desselben ist der 70jährige Michael Gorman. Er kam in Begleitung von drei Männern in das Haus und miethete ein im dritten Stockwerke gelegenes Zimmer. Als Gorman heute Morgen nicht erschien, ließ die Besitzerin des Hauses die Thüre des Zimmers mittelst Nachschlüssels öffnen und nun fand man den alten Mann mit dem Kopfe gegen das Bett gelehnt todt auf. Kopf und Gesicht des Todten waren mit eingetrocknetem Blut, das aus drei tiefen Wunden am Kopfe geströmt war, bedeckt.

Frau Bellman verständigte sofort die Polizei von der Sache und theilte derselben die Namen mit, welche die drei Begleiter Gormans angegeben hatten. Einer von diesen Leuten ist ein bejahrter Mann und soll seit Jahren der Schlafkamerad des Ermordeten sein. Die Polizei hofft des Trifoliums binnen kürzester Zeit habhaft zu werden.

Die Wunden, welche den Tod Gormans herbeiführten, sind jedenfalls mit irgend einem schweren Instrumente zugefügt worden. Die Mörder haben jedoch die Waffe mit sich genommen. Die Wände des Zimmers, in welchem der Mord verübt wurde, sind mit dem Blute des Unglücklichen bespritzt.

Wie es heißt war Gorman ein starker Trinker und es wird angenommen, daß er in der Trunkenheit mit seinen Begleitern in Streit gerathen und so erschlagen worden ist.

Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht.

Der Fall McDonald.

Eine große Anzahl Neugieriger hatte sich heute Morgen in aller Frühe in dem Corridor vor dem Zimmer der Großgeschworenen eingefunden, um aus erster Quelle zu erfahren, ob in dem Falle McDonald irgend etwas unternommen werden würde. Die Neugierde war um so mehr rege gemacht worden, als es hieß, daß auch die bekannte $50,000 Angelegenheit zwischen dem Mayor Washburne und dem Polizeichef im Zimmer der Großgeschworenen erörtert werden sollte.

Bis um 10 Uhr war indeß Niemand erschienen, der in irgend welcher Weise hätte „ausgepumpt" werden können. Der Bailiff an der Thür verhielt sich schweigsam wie das Grab und erst auf dringendes Fragen erklärte er, daß außer den Zeugen, die am Samstag bereits Aussagen gemacht hatten, Niemand weiter vorgeladen sei.

Auch aus anderen Beamten, deren die Berichterstatter habhaft werden konnten, war nichts herauszubekommen, wahrscheinlich weil diese selbst nichts wußten. Dennoch wollten einige „Hellseher" bestimmt wissen, daß McDonald bis heute Abend in Anklagezustand versetzt sein würde.

Gegen 12 Uhr erschien Richter Woodman. Ein Bekannter frug ihn im Scherz, ob er die $4, welche er von McDonald als Biergeld erhalten hatte, schon ganz ausgegeben habe. Herr Woodman ging auf den Spaß ein und meinte, daß schon an demselben Abend kein Cent von der Summe übrig geblieben wäre. Er war überhaupt sehr humoristisch gestimmt und wenn es nicht Galgenhumor war, den er zur Schau trug, so glaubt er wahrscheinlich nicht daran, daß ihm die Großgeschworenen wegen jener $4 irgend welche Unannehmlichkeiten bereiten könnten.

Um 1 Uhr brachte der Clerk eine Anzahl Anklagepapiere aus dem Geschworenenzimmer, doch waren es nur gewöhnliche Fälle, die inzwischen erledigt worden waren. Von McDonald oder Woodman war keine Rede. Letzterer wurde im Laufe des Nachmittags nochmals in's Verhör genommen, aber das Resultat desselben blieb vorläufig ein Geheimniß.

Um $890 bestohlen.

Philipp Reed, ein sehr bejahrter, grauhaariger Mann, ließ eine Farbige Dirne Namens Lydia Gould unter der Beschuldigung verhaften, ihm während eines Schäferstündchens $890 abgenommen zu haben. Das Verhör Lydias wird am 30. d. M. vor Richter Glennon stattfinden. Bis dahin steht das Dämchen unter $1500 Bürgschaft.

Todtgeschwiegen.

Zwischen zwei Kabelzügen der Milwaukee Ave.-Linie, nahe dem Viaduct, hat in letzter Nacht ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem mehrere Personen verletzt worden sein sollen. Obgleich drei Polizisten zur Stelle gewesen sein sollen, war der Fall bis heute Mittag nicht gemeldet. Es scheint also, daß wieder einmal die bekannte Todtschweigens zur Anwendung gebracht worden ist.

Vermessert.

John Kerns wird von einem Unbekannten schwer verwundet.

Auf dem Rückwege von einem Picnic wurde John Kerns heute Morgen um 3 Uhr vor dem Hause No. 79 S. Halsted Str. von zwei Männern überfallen und durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verwundet. In der Gesellschaft Kerns befanden sich drei Männer, welche aber das Haasenpanier ergriffen, als der Ueberfall ausgeführt wurde.

Ein zufällig die Straße passirender Geheimpolizist fand Kerns, der infolge des Blutverlustes das Bewußtsein verloren hatte, kurze Zeit später auf und veranlaßte dessen Ueberführung nach dem County-Hospitale.

Kerns wohnt im Hause No. 100 W. Jackson Str. Er war zur Zeit, als er verwundet wurde, etwas angetrunken und konnte keine Beschreibung von den Thätern geben.

Abgefaßt.

Ein Milchhändler von der Nordseite in der Klemme.

Simon Ryan ist der erste von den Milchhändlern, welche wegen Milchpantscherei und Fütterung mit Schlampe in Anklagezustand versetzt werden sollen.

Inspector Cobb befand sich heute Morgen an der Brantweinbrennerei zur Zeit, da die Kuhbesitzer in der Regel ihr Erscheinen machen, um die Schlampe abzuholen. Außer den Fuhrleuten Ryans ließ sich jedoch Niemand sehen, da die Anderen wahrscheinlich Wind von der Sache bekommen hatten.

Gegen Ryan sollen drei Anklagen erhoben werden: Wegen Haltens von mehr als drei Kühen, wegen Anhäufung von Dünger und wegen Fütterung der Kühe mit Schlampe.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Eine Tarantel.

Frank Nichols Fruchtladen, 260 W. Madison Str., war am Samstag Abend der Schauplatz wilder Aufregung, und eine Zeit lang schien es, als ob es niemand wagen wolle, einem dort eingedrungenen Feind die Spitze zu bieten.

Der Feind war eine Tarantel, ein ächtes Exemplar jener Riesenspinne, deren Biß häufig tödtlich wirkt. Das Thier hatte sich in einem Buschel Bananen versteckt, und als Frank Nichols, der 20 Jahre alte Besitzer des Ladens, desselben ansichtig wurde, lief er, laut um Hilfe rufend, nach der Polizeistation. Ein Mann, der außer ihm im Laden anwesend war, drückte sich ebenfalls schleunigst aus dem Bereich der Spinne.

In der Station glaubte man zuerst, der junge Nichols sei gebissen worden. Da aber nichts an ihm zu bemerken war, was diese Annahme bestätigt hätte, so begleitete ihn ein Polizist nach dem Laden zurück, wo die Tarantel sich bemühte, wieder in ihr altes Versteck zu gelangen. Man nahm nun eine leere Cigarrenschachtel und mit allerlei Instrumenten und der nöthigen Vorsicht gelang es, das Thier in derselben unterzubringen. Ein besonders beherzter Mann riskirte es dann, die Spinne mit einer langen Nadel zu durchbohren und an den Boden der Schachtel zu heften. Jetzt erst drängten sich die Neugierigen herbei, um den unschädlich gemachten Feind in der Nähe anzusehen. Dieser starb natürlich im Verlaufe weniger Stunden und wird jetzt als Kuriosität aufbewahrt werden.

Von der „Nationalzeitung".

Der Restaurateur Henrici beantragte bei Richter Adams den Erlaß eines Zahlbefehls in Höhe von $600 gegen Martin A. Scholbe und Joseph Brucker. Von den beiden letztgenannten war Scholbe der Geschäftsführer und Brucker der Chefredacteur der „National-Zeitung".

Henrici behauptet, daß Scholle eines Tages zum Frühstück bei ihm eingekehrt sei und ihm bei dieser Gelegenheit um ein Darlehen in Höhe von $ 1000 angesprochen habe. Es sei ihm momentan nicht möglich gewesen dem Ersuchen in vollem Umfange gerecht zu werden, er habe sich Scholle gegenüber gefällig erweisen wollen und diesem $600, den Inhalt seiner Handkasse, übergeben. Das Darlehen zurückzuerhalten wäre unmöglich gewesen und Scholle behaupte nun, daß es sich nicht um eine persönliche Anleihe, sondern um eine solche für die „German American Republican Co.", die Herausgeber der „National-Zeitung" gehandelt habe.

Im Uebrigen erklärt Henrici, daß die Angabe Scholbes, George M. Pullman werde in Kürze dem schwankenden Schifflein durch eine Einlage von $6000 festen Halt geben, ihn zur Gewährung des Darlehens bestimmt habe.

* Der Polizist Michael McLaughlin von der Cottage Grove Ave. starb heute Morgen im Michael Reese Hospital. McLaughlin war am Donnerstag Abend beordert worden, die Leiche von Effie Murphy, die Selbstmord begangen hatte, nach der Morgue zu schaffen. Bei dem Aufheben der Leiche zog sich der Polizist innerliche Verletzungen zu, welche seinen Tod herbeiführten.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Das Ende!

Tobey's großer September-Halbpreis-Verkauf von Möbeln und Vorhängen endet am nächsten Freitag, den 30. September.

Viele Artikel werden noch mehr herabgesetzt, um den Ausverkauf des Ganzen während dieser letzten Woche des Verkaufs zu sichern.

Die Chamber-Suits, welche verschleudert werden, bieten eine seltene Gelegenheit für Jene, welche während der Weltausstellung Besuch erwarten, da solche Preise von jetzt an bis zur Eröffnung der Ausstellung nirgendswo zu haben sind.

The Tobey Furniture Co.,

Ecke Washington und Wabash.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Die Wisconsin Central Lines, Northern Pacific Railroad Co. Lessee, befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis**.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth**.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland**, Ore., und **Tacoma**, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen., unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley**, Wis., und **Ironwood** und **Bessemer**, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.

Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Gegründet 1847.

C. B. Richard & Co.

62 S. Clark Str. (Sherman House).

Wechsel u. Postauszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das **Einziehen von Erbschaften u. consularischen Beglaubigungen von Vollmachten** unsere Specialität. 2ja,1j

Real Estate und Bank-Geschäft

Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Zinsen auf Depositen gezahlt.

Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

Hamburg - Montreal - Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei; kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'armes. 8sep,bw

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August, 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September, 7.	„ 19.
Stuttgart,	„ 14.	„ 26.
Weimar,	„ 21.	November, 2.
Gera,	„ 28.	„ 9.
München,	October, 5.	„ 16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schuhmacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

oder deren Vertreter im Inlande:

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6m

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Zeitehen.

Von Friedrich von Hellwald.

Eines der spannendsten Kapitel in der Entwicklungsgeschichte der Sitten, deren Studium die Gegenwart mit einiger Vorliebe sich zuwendet, ist zweifelsohne jenes, welches darüber handelt, wie wir zu unseren heutigen Ehebegriffen gelangt sind. Auch sie sind das Ergebniß eines sehr allmäligen Werdeprozesses, und auf dem Wege begegnet man mitunter recht seltsamen Einrichtungen und Erscheinungen. Bekanntlich ist die unendliche Mehrzahl der Menschheit der Vielweiberei ergeben, und selbst in der Gesittung fortgeschrittene Stämme, welche eine Beschränkung der Frauenzahl, ja sogar die Einweiberei üben, dulden doch daneben das gesetzlich anerkannte Kebsthum oder Konkubinat mit Sclavinnen. So ist es unter Anderem im ganzen Morgenlande, wo die Lehre des Propheten herrscht. Auf einem kleinen Gebiete des Islams, im Kreise der schiitischen Völker, zu welchen vornehmlich die Perser gehören kennt man jedoch außer der rechtmäßigen Ehe und dem erwähnten gesetzlichen Konkubinat noch eine dritte, besondere Eheform, die sich übrigens keineswegs auf die moslemische Welt beschränkt, und daher einer näheren Betrachtung wohl werth ist, ich meine die Ehe auf Zeit, und zwar auf eine vertragsmäßige Zeit.

In Persien, wo wir den Faden unserer Darstellung aufnehmen wollen, entspricht die „Akdi" ganz unserer Ehefrau, der Gattin. Man nennt aber „Sighe" ein Weib, welches durch Vertrag, auf bestimmte Zeit, die von einer Stunde bis zu 99 Jahren schwanken kann, gegen ein gewisses Entgelt und gegen festgesetzte Entschädigung im Falle von Nachkommenschaft, geheirathet wird. Während dieser ausbedungenen Zeit genießt sie die vollen Rechte einer rechtmäßigen Ehefrau; nach Ablauf der Vertragsdauer aber ist sie, falls diese nicht verlängert oder erneuert wird, dem Manne gesetzlich verpönt. Für die dieser Ehe entsprossenen Kinder ist der Mann zu sorgen verpflichtet, weshalb die „Sighe" nicht eher als vier Monate nach der Trennung an einen Anderen sich verheirathen soll; doch wird dieser Punkt häufig umgangen, und ein neuerer Reisender — Marcel Dieulafoy — berichtet, daß jene Frauen, welche „Ehe auf Zeit" eingehen, das Recht besitzen, sich alle 25 Tage wieder zu verheirathen. Die persischen Zeitehen sind vielleicht daraus entstanden, daß der Perser auf Reisen, Expeditionen oder Besuchen in der Provinz niemals seine Frauen oder Kinder mitnimmt, vielmehr heirathet er fast an jeder Station, wo er länger verweilt, eine „Sighe", was die Mollah begünstigen, weil sie fette Sporteln daraus lösen. Manche sind freilich schon recht bescheiden in ihren Ansprüchen und geben gegen ein geringes Entgelt von 1—1¼ Mark solchen Verbindungen die religiöse Weihe. Der Wahlspruch dieser Bescheidenen lautet offenbar: „Großer Umsatz bei geringem Nutzen." Die Ehen auf eine Stunde sind besonders auf dem Lande gebräuchlich, und die Landleute geben gerne ihre Töchter und Schwestern zu solchen Verbindungen her, welche ihnen stets ein schönes Geschenk einbringen. Der Vertrag auf 99 Jahre stellt thatsächlich die „Sighe" der „Akdi" gleich, wird aber gewöhnlich nur da abgeschlossen, wo bereits vier rechtmäßige Gattinnen vorhanden sind. Auf diese Weise umgeht man das islamitische Gesetz; denn das fünfte Weib ist nun den übrigen ebenbürtig. Der Perser kann also auf diesem Wege Weiber in unbeschränkter Zahl nehmen, was auch von einigen Großen wirklich geschieht. Die Kinder aller drei Classen, der „Akdi", der Sklavinnen und der „Sighe" sind nach dem Gesetz bei der Erbschaft gleichberechtigt, doch finden hierin auch willkürliche Ausnahmen statt.

Vier Dinge sind erforderlich, um eine solche Zeitehe gesetzlich zu machen: der Vertrag, die persönlichen Bedingungen, wonach das Weib einer der vier Religionen: Islam, Judenthum, Christenthum oder Magierthum angehören muß, die Morgengabe oder der Brautschatz, welcher wäg- und meßbar sowie im Vertrage genau beschrieben, in seiner Höhe jedoch beliebig groß oder klein ausgemacht sein kann, endlich die Feststellung der Zeitdauer. Fehlt eines dieser vier Erfordernisse, so sinkt die Verbindung zu einfachem Konkubinat, wenn nicht zu Schlimmerem herab. Unverkennbar hat diese persische Zeitehe die größte Aehnlichkeit mit der indischen Gandharva-Ehe zu „Lust und Liebe", welche blos der Kriegerkaste, den Kschatrya, gestattet war, und mit der sogenannten „Genußehe" (Nikah-el-mota), welche schon bei den vor-islamitischen Arabern eingebürgert war, und von Muhamed zu wiederholten Malen genehmigt wurde. Die Sunniten haben die Einrichtung verworfen, die Schnitten aber beibehalten, mit der Begründung, daß der Prophet sie nicht verboten habe; was aber nicht verboten, sei erlaubt. Die Ehe auf Zeit ist also sehr alt, und bei den Beduinen Arabiens hat sie sich gleichfalls bis in die Gegenwart erhalten. Im Dschebel Schammar gibt man, wie schon Guarmani berichtete, eine Tochter gern dem ersten besten Fremden zur Frau und nimmt sie wieder zurück, wenn Jener wegreist. Kommt er in einer anberaumten Zeit nicht zurück, so gilt die Ehe für geschieden. Ja, selbst im heiligen Mekka kommen zwischen den Pilgern, aber auch mit Einheimischen zeitweilige Verbindungen zu Stande, welche als völlig regelmäßig abgeschlossene Ehen angesehen werden, und keineswegs etwa als unsittlich gelten. In Persien ist die Zeitehe wahrscheinlich weit älter, als die Einführung des Islams, und, wie man vielleicht vermuthen darf, ein Erbstück der alten Feueranbeter.

Sehr bezeichnend ist die vorerwähnte Bedingung, daß eine der vier Religionen, welcher die Frau angehören soll, das zarathustrische Magierthum ist. Elemente davon mögen noch in den heutigen Nestorianern stecken, welche sich für Nachkommen der alten Chaldäer ausgeben, in Wahrheit aber von den Aramäern abstammen. Die Nestorianer sind eine christliche Sekte, besonders zahlreich in der persischen Provinz Aserbeidschan, und eigenthümlicher Weise nehmen auch sie an Zeitehen keinen Anstoß. Sie finden nicht die mindesten Bedenken, weder aus nationalen oder religiösen, noch aus sittlichen Rücksichten, ihre Töchter vertragsmäßig für eine bestimmte Zahl Jahre oder Monate und gegen eine bestimmte Summe an dort weilende Europäer zu überlassen. Es handelt sich dabei um eine richtige Ehe; das Geschäft wird gewöhnlich mit aller Regelmäßigkeit und Förmlichkeit stets in Gegenwart der Eltern oder nächsten Verwandten des Mädchens, oft sogar im Beisein eines nestorianischen Priesters, abgemacht. Man wetteifert, jedem neuen Ankömmling aus Europa, von dem man einen längeren Aufenthalt voraussetzt, ein Mädchen aufzudringen. Sobald man über die Dauer dieser Zeitehe — matrimonio alla carta wird sie nach fremdem Sprachgebrauch zuweilen genannt — und über den vom Manne zu leistenden Preis sich geeinigt hat, wird das Mädchen dem Europäer von den Verwandten in aller Förmlichkeit zugeführt. In den meisten Fällen zieht sogar die ganze elterliche Familie der Braut mit in das Haus des zeitweiligen Gemahls, der sie natürlich auf seine Kosten ernähren muß. Oefters wird dies zur ausdrücklichen Bedingung bei Abschluß des zeitweiligen Ehebündnisses gemacht. Diese Sitte ist bei den Europäern in Persien und namentlich in Aserbeidschan bereits so alt und allgemein, daß das sittliche Gefühl dort nicht den geringsten Anstoß daran nimmt. Man fragt sich gegenseitig ganz unbefangen, wie sich die Frau Gemahlin befindet und was die Kinder machen. Eheliche Treue und zärtliche Pflege der Sprößlinge muß man diesen nestorianischen Frauen nachrühmen.

Sobald nach Ablauf der festgesetzten Zeit der Ehevertrag gelöst ist, wird ein neuer Vertrag abgeschlossen, wenn der Gatte nicht inzwischen seiner zeitweiligen Gemahlin müde geworden ist und ein ähnliches Verhältniß mit einer Anderen eingehen will. Die entlassene Frau findet um so schneller einen neuen Freier unter ihren Landsleuten und Glaubensgenossen, als sie demselben eine hübsche Baarschaft mitbringt, während sonst der heirathslustige Nestorianer seine Frau ihren Eltern abkaufen muß. Bei diesen Christen Aserbeidschans herrscht heute noch der thatsächliche Frauenkauf der patriarchalischen Zeit. Die aus dem zeitlichen Ehebunde hervorgegangenen Kinder gehen fast immer in den Besitz der Mutter über, welche ihnen eine fast zärtlichere Liebe beweisen soll, als sie für die später im neuen Ehebündnisse Geborenen hegt. Auch der nestorianische Stiefvater, so wird berichtet, vernachlässigt keineswegs seine Pflichten gegen diese mit der Heirath an ihn übergehenden Kinder.

Zeitehen zwischen Europäern und Eingeborenen, wie die hier geschilderten, sind nun durchaus keine vereinzelte, sondern vielmehr eine ganz regelmäßige Erscheinung in allen außereuropäischen Gebieten, wo Weiße zu längerem Aufenthalte genöthigt sind. Eine Ausnahme scheinen blos die Briten zu bilden, welche eine eigenartige Scheu vor jeglicher Mischung mit fremden Blute beherrscht. Der österreichische Reisende Gustav Kreitner, welcher 1880 den Grafen Szechenyi auf seiner großen inner-asiatischen Expedition begleitet hat und jetzt als österreichischer Konsul in Yokohama thätig ist, erzählt, in Shanghai sei ein Theil der Europäer wohl mit Japanerinnen verheirathet, doch gelten diese Bündnisse nur auf eine ververtragsmäßig bestimmte Frist. Und Hugo Zöller, der Vielgewanderte, meldet das nämliche von den Küsten Westafrikas. Die weißen Kaufleute, welche dort leben, sind fast alle nach Landesbrauch auf Zeit, d. h. für die Dauer ihres Aufenthaltes an einem bestimmten Punkte, mit einem schwarzen Weibe verehelicht. Diese Sitte entspricht so vollständig den eigenen Gebräuchen und den altüberlieferten Anschauungen der Neger, daß Niemand etwas Arges daran findet.

Das Verhältniß der weißen Kaufleute zu ihren schwarzen Frauen ist in den Augen des Volkes ein vollkommen rechtmäßiges, ohne jeden entehrenden Beigeschmack. Diese Frauen sind auch keine bezahlten Dirnen, sondern gehören durchweg den ersten Familien des Landes an. Außer dem geringen an die Eltern bezahlten Kaufpreis braucht der weiße Mann bloß in mäßiger Weise für den Unterhalt seiner schwarzen Frau zu sorgen. Und anfänglich, wenn auch nicht immer treu, sind diese Frauen, welche, wenn der weiße Mann nach Europa abdampft, zu den Sitten und der Lebensweise ihrer schwarzen Verwandten zurückgekehrt. Die durch ihre gelbe Hautfarbe leicht zu erkennenden Kinder von Europäern theilen, ausgenommen in einigen Kleinigkeiten, in aller und jeder Beziehung das Loos ihrer Mutter. Erst an sehr wenigen Orten ist durch den Einfluß der christlichen Mission bei einem verschwindend kleinen Theile der weiblichen Bevölkerung die ursprüngliche Naivetät durchbrochen und die Ansicht, daß kirchliche Verehelichung etwas Besseres sei, zur Geltung gebracht worden. Ob die Mission damit besonders viel erreicht habe, läßt Zöller dahingestellt; soviel ist ihm zufolge sicher, daß sich ihre Schülerinnen nicht weniger gern als alle übrigen Töchter des Landes auf Zeit verheirathen.

Auch in Polynesien hat das Hereinfluthen der Europäer überall mehr oder minder zu sogenannten „samoanischen Ehen" geführt. Heute pflegt nämlich bei Verbindungen zwischen Europäern und Samoanerinnen eine Art von stillschweigender Uebereinkunft stattzufinden, die man samoanische Ehe nennt. Sie ist nichts Anderes als eine Zeitehe. Die christlichen Sendboten auf den Südsee-Inseln verkündigen und predigen natürlich die Heiligkeit und Nothwendigkeit der Ehe. Ohne den Schein einer solchen würde daher eine Samoanerin, namentlich aus den Adelsständen, nicht leicht die Frau eines Weißen werden. Eine Art stillschweigender Uebereinkunft ist es aber, daß die Ehe zum mindesten so lange dauert, wie der Weiße im Lande bleibt. Zwar gibt es auch Beispiele von regelrechten Ehen, dann aber waren die Frauen meist selbst schon aus einer Verbindung von Weißen mit Polynesiern hervorgegangen. Die Folgen einer samoanischen Ehe äußern sich bei dem eigenthümlich zutraulichen Charakter des Volkes zunächst darin, daß der ganze Anhang der Frau selbst sich als zur Familie gehörig betrachtet. Werden Koffer und Kisten nicht ordentlich verschlossen, so mausen die unbekleideten Herren Väter und Brüder Alles weg, weniger aus Diebesgelüsten, als aus einem mangelnden Verständniß des Eigenthums. Von zehn eingeborenen Frauen, die mit Europäern in solcher Zeitehe gelebt haben und von ihnen verlassen wurden, zeigen übrigens neun entschiedenen Widerwillen, sich später an eingeborene Männer zu verheirathen. Und ganz besonders merkwürdig und auffallend ist es, daß die Geschichte aller Niederlassungen von Europäern unter farbigen Völkern zahlreiche Beispiele enthält, daß die einheimischen Frauen, gegen ihren eigenen Stamm verschworen, fest an ihren weißen Zeitgatten hingen. Auch die polynesischen Weiber der französischen Officiere auf den Markesas-Inseln ergriffen entschlossen die Partei ihrer weißen Männer gegen die eigenen Stammesgenossen.

Schwer ist es, die Grenze zu ziehen, wo die Zeitehe sich vom Concubinat scheidet, das nicht unpassend als „wilde Ehe" bezeichnet worden ist. Bei Lichte besehen, ist jede wilde Ehe eine Ehe auf Zeit, blos mit dem Unterschiede, daß die Dauer des Verhältnisses nicht im Vorhinein festgesetzt ist. Solche wilde Ehen kommen fast überall auf Erden bei den Völkern der verschiedensten Gesittung, im Süden wie im Norden vor. Es geht nicht an, diese Verhältnisse, die Zeitehen und die wilden Ehen, wie gar Mancher vielleicht zu thun geneigt wäre, kurzweg als sittliche Verderbtheit zu brandmarken: kaum beim Weißen, der sich in einer Zwangslage befindet, am allerwenigsten bei den Eingeborenen, deren Anschauungen betreffs des Bundes der Geschlechter noch in viel älteren, weniger gereiften Begriffen wurzeln.

In den wilden Ehen lassen sich bei dem Mangel irgend welcher Formen natürlich vielerlei Abstufungen unterscheiden. Ein letzter Ausläufer derselben ist das Maitressenthum, dessen Luxus die Großen und Vornehmen der europäischen Culturnationen sich gönnten und zum Theil noch heute gönnen. Im Lichte unserer geläuterten Moral ist Maitressenthum unsittlich, Sittenverderbtheit. Verhehlen darf man sich aber nicht, daß hier durchaus kein Erzeugniß einer bestimmten Gesittungsperiode, keine irgendwie neugeborene Erscheinung des gesellschaftlichen Lebens vorliegt, sondern daß eine uralte Form des Geschlechtsverkehrs ihre früher allgemeine Anerkennung eingebüßt hat und dadurch zu einer verfehmten herabgesunken ist.

Haben Sie die Absicht, nach dem Osten zu gehen in diesem Herbst?

Wenn dies der Fall ist, so wird es für Sie von Interesse sein, Näheres zu erfahren über die ausgezeichnete Fahrgelegenheit, welche jetzt zwischen Chicago, Buffalo, New York, Boston und den dazwischenliegenden Punkten via die „Lake Shore Linie" eingerichtet ist. Durchgehende Züge fahren um 8 Uhr und 10.30 Morgens, 3.10, 5.30, 7.45 und 11.30 Abends von Chicago ab. Der „Chicago and Boston Special" (10.30 Abends) ist der einzige vollkommene Zug von Chicago direct nach New England. Er hat Speisewagen, wo während der ganzen Fahrt Mahlzeiten zu haben sind, an und für sich eine ausgezeichnete Einrichtung, und die Ausstattung des Zuges durch und durch ist von der feinsten Art. Der „Chicago and New York Limited" (5.30 Abends) enthält alles Neue und Moderne im Eisenbahn-Transport und wird sehr treffend „ein perfekter Zug" genannt. F. M. Brown, City Paß.- und Ticket-Agent, 66 Clark Str.; C. K. Wilber, W. P.-Agent, Chicago. samodimi

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Postdienst-Krümeleien.

Unter den Tausenden von Briefträgern, Postsecretären und Bahn-Postbeamten wird es natürlich stets manche geben, die zu Gaunereien geneigt sind —äußerte kürzlich ein alter Regierungsangestellter, der über 25 Jahre lang Postinspector war — und es muß beständig eine peinlich genaue Aufsicht geübt werden, da selbst der leichteste Fall dieser Art die Interessen des Postdienstes ungemein schädigen kann. Ich habe in meiner vieljährigen Praxis so manchen Postdieb in's Gefängniß bringen helfen, muß aber gestehen, daß mir nur selten einer vorgekommen ist, mit dem ich nicht persönlich tiefes Mitleid gehabt hätte. Die Postbeamten sind stets Leute von Intelligenz und mehr oder weniger gesellschaftlicher Stellung, und sie haben die Strafe, die unter allen Umständen streng ist, die Oeffentlichkeit der Sache und die unvermeidliche gesellschaftliche Aechtung furchtbar zu empfinden. Selbstverständlich erhöht die Intelligenz auch die Verantwortlichkeit.

Gelegentlich habe ich in Zeitungen gelesen, daß der oder jener langfingerige Postbeamte, wenn er genug Einfluß hinter sich gehabt habe, einfach die Erlaubniß erhalten habe, abzudanken, und daß die Geschichte vertuscht worden sei. Aus meiner Erfahrung ist mir ein solcher Fall nie bekannt geworden, und ich zweifle auch sehr, ob es anderwärts vorgekommen ist. Denn wenn das Publikum nicht überzeugt ist, daß der Entdeckung immer eine empfindliche Strafe folgt, so geht ja das Vertrauen der Masse in den Postdienst verloren, was dermaßen verhängnißvoll für die allgemeinen Interessen wäre, daß sicherlich keine Verwaltung mit Bewußtsein so etwas riskiren würde! Ob diese oder jene Partei am Ruder ist, kann dabei keinen Unterschied machen.

Im Grunde genommen, ist der untreue Postbeamte der thörichte von Allen, welche zur Unehrlichkeit neigen. Der gewöhnliche Dieb kann stehlen und sich davonmachen. Der Einbrecher und der Wegelagerer rechnen sogar darauf, daß sie einem Kampf gewachsen sind. Und täglich lesen wir von betrügerischen Buchhaltern, Bankdieben, Rechnungsrevisoren u. s. w., welche Jahre lang gestohlen und sich schließlich auf höchst glimpfliche Weise aus der Affäre gezogen haben, wenn sie nicht geradezu frei ausgegangen sind. Aber der untreue Postbeamte wird mit einer Sicherheit von 100 gegen 1 rasch entdeckt und schwer bestraft. Dabei ist der Betrag, den er sich aneignen kann, fast immer verhältnißmäßig sehr geringfügig, so groß auch, wie gesagt, der indirecte Schaden für den Postdienst sein kann. Der Procentsatz unserer unehrlichen Postbeamten ist auch ein sehr kleiner, und die ertappten Missethäter sind mir oft ihrem Charakter nach wahre Räthsel gewesen.

Der nördlichste Garten der Erde.

In der gleichen Polhöhe wie die russischen und sibirischen Tundren, der nördliche Theil der Behringsstraße, die unbewohnbare Eismeerküste des nordamerikanischen Festlandes, das Baffinsland, das grönländische Inlandeis und das Meer nördlich von Island oder über den 67. Breitengrad liegt in Schweden das jetzt in der ganzen Welt bekannte Gellivara, jener berühmte Bezirk, wo unter Schnee und Eis das kalte und harte Eisen gebrochen wird. Daß hier aber auch im Glanze der Mitternachtssonne die zarten Kinder einer weit südlicheren Flora blühen und gedeihen, wenn sie von liebevoller Menschenhand gepflegt werden, dürfte so gut wie gar nicht bekannt sein, und doch ist dem so.

Im Frühjahr 1890 legten sich zunächst Jagdmeister Lindvalt und Ingenieur Vennerström unter Hilfe des Gartendirectors Strandberg aus Luleaa Gartenanlagen an, zu denen Bäume, Sträucher und Gewächse vom Gartenverein zu Luleaa oder anderen Gegenden beschafft wurden, und jetzt erntet man in diesen Gärten außer gewöhnlichen Küchengewächsen, wie Schoten, Salat, Mohrrüben, rothen Rüben, Blumenkohl, Rhabarber und Spargel, aber auch prächtige Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren.

Im Garten des Jagdmeisters Lindvalt blühte im vorigen Jahre der sibirische Apfelbaum. Im Herbst 1890 hat sich der Oberlieutnant Bergmann auf einem bislang unwirthlichen steinigen Terrain eine großartige Parkanlage geschaffen, die angesichts der Lage wie hingezaubert erscheint. Der auf einer Fläche von 250 Quadratmeitern angelegte Park ist im englischen Stil gehalten. Neben großen Birken und Nadelbäumen wachsen darin Gruppen kleinerer Bäume und Sträucher, die in Norrbotten fortkommen. Unter den Nadelbäumen befinden sich viele edlere Arten. Von Spiräa sind gegen 15 verschiedenen Arten vorhanden, auch spanischer Flieder ist vertreten und kommt gut fort. Der Park ist auch durch Blattpflanzen geschmückt, unter denen selbst Mais, Tabak und Ricinus gedeihen, und nicht weniger denn 28 Blumengruppen unterbrechen die grünen Grasmatten. Im vorigen Jahre wuchs hier sogar eine Georginengruppe, und Theerosen blühten im Freien. Als der Winter nahte, mußten diese natürlich herausgenommen werden, doch scheinen gewöhnliche Dornrosen in der Erde auszuhalten. Von Zwiebelgewächsen gedieh sogar „Lilium Tigrinum", und „Fritillaria" wächst ausgezeichnet. Zu erwähnen ist noch, daß in einem vorzüglichen Gewächshause Wein rankt; in diesem Jahre hat man zwei Arten Weinstöcke von Schoonen, dem „Garten Schwedens", gepflanzt. Im Gewächshause hat man im April d. J. sowohl Spinat wie Radiser gehabt. Die Gewächse des Küchengartens sind ausgezeichnet an Aroma und Geschmack. Es ist, als ob das Mitternachtslicht ersetzt, was an Wärme mangelt.

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung, Magenschwäche, Gelbsucht, Kopfschmerz.

Das Beste

Mittel für alle Magen-, Leber- und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark.
Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12al10

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Evansville-Linie. Ticket-Office, 204 Clark Str., Auditoriumhotel u. am Bahnhof, Dearborn u. Polk St.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Evansville Tag-Linie	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Evansville Nacht-Linie	*11.00 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Chig. & Attica Linie	§ 4.00 N	§ 9.55 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited*	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation†	5.05 PM	† 9.40 AM

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
G. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
E. R. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds u. Myers, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberg, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
A. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Lindolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrend, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Av.
R. Rosenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman und Wigman, Apotheker, Ecke 25. und Paulina Str. und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Fordrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry J. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Kunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. R. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
G. Habich, 1036 Belmont Ave.
Persan & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valcutin, 1239 N. Ashland Ave.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Scheidungsklagen

wurden vorgestern eingereicht: Mathilde gegen James Rab, wegen Ehebruchs. Sinbert gegen Eva Gebhard, wegen Ehebruchs. Lard gegen Alexander Johnson, wegen Grausamkeit und Trunksucht. Susan gegen Clayton Hames, Scheidung von Tisch und Bett, wegen Grausamkeit.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Ogden von Lagge C. T. Strong, wegen Ehebruchs. E. E. von Mary C. Barry, wegen Verlassens. Edward von Emma J. O'Brien, wegen Verlassens. Clara M. von James O. Mulholland, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

[illegible], 4095 Dreyer Str., 63 J.
Clara Hermann, 986 Walnut Str., 29 J.
Jacob Löb, 643 W. 43. Str., 51 J.
[illegible], 101 Bürling Str., 73 J.
Therese Rosse, 190 Mohawk Str., 7 J.
Bertha Bodenmann, 697 W. Chicago Ave., [illegible] J.
Louise Uhlhorn, 4 M.
Adelheide Wanderiee, 840 Blue Island Ave., 1 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Beweisführung der Republikaner im jetzigen Wahlkampfe erinnert sehr stark an diejenige, deren sich die englischen Tories vor fünfzig Jahren bedienten. Als in England die Abschaffung der Kornzölle und der Schutzzoll-Politik überhaupt gefordert wurde, wehrten sich die Beschützten mit Hand und Fuß. Sie behaupteten die Erzeugnisse der festländischen Pauperarbeit würden das Inselreich überschwemmen, und die englischen Fabrikanten würden entweder den Betrieb einstellen oder die Löhne heruntersetzen müssen. Die britische Industrie habe sich unter dem Schutzzoll prächtig entwickelt, und den englischen Arbeitern ergehe es besser, als den französischen, belgischen und deutschen. Sie seien gewöhnt, Fleisch zu essen und Bier zu trinken, während ihre Genossen in anderen Ländern sich mit Kartoffeln und Buttermilch begnügten. Man solle doch wenigstens Zugeständnisse von denjenigen Ländern verlangen, denen man den britischen Markt öffnen wolle. „Reciprocität" sei das Mindeste, worauf England bestehen müsse.

Trotz aller dieser Warnungen und Mahnungen führte das englische Volk den Freihandel ein. Sofort nahm die britische Industrie einen unerhörten Aufschwung. Da sie ihre Rohstoffe unter den denkbar vortheilhaftesten Bedingungen beziehen konnte, so bot sie jedem Mitbewerb die Spitze. Ganz naturgemäß fand sie Abnehmer für ihre fertigen Erzeugnisse in denselben Ländern, in denen sie ihre Rohstoffe kaufte. Der Handel, der auf diese Art entstand, kam wiederum der britischen Flotte zu Gute, welche sehr bald thatsächlich alle Meere beherrschte. Je mehr England einführte, desto mehr führte es aus, desto größer wurde sein Reichthum und desto gewaltiger seine Gewerbe- und Handelsthätigkeit. Die Prophezeiungen der Tories gingen so wenig in Erfüllung, daß ihre Urheber selber sie möglichst rasch in Vergessenheit zu bringen suchten. Schon nach wenigen Jahren gab es in England überhaupt keine Schutzzöllner mehr, und nach einer fünfzigjährigen Erfahrung ist England felsenfest von den Segnungen des freien Waarenaustausches überzeugt. Einer der eifrigsten Schutzzöllner war seinerzeit William E. Gladstone. Derselbe verwandelte sich, als alle seine Befürchtungen sich als grundlos erwiesen hatten, in einen begeisterten Freihändler und hat seine Bekehrung nie zu bereuen gehabt.

Die Sklavenhalter in den amerikanischen Südstaaten bildeten sich seinerzeit ebenfalls ein, daß die freie Arbeit sie selbst und ihren ganzen Landestheil zu Grunde richten würde. Sie führten sogar einen vierjährigen Krieg, um die Abschaffung der Sklaverei zu verhindern. Heute hat sich der Süden von den Folgen dieses schrecklichen Verwüstungskrieges nicht nur gänzlich erholt, sondern ist viel reicher, als in der Blüthezeit der Sklaverei. Die freien Arbeiter pflanzen und ernten doppelt so viel Baumwolle, als die Sklaven, und an Stelle des Raubbaues tritt eine vernünftige Ausnutzung des Bodens. Es ist also durch die Erfahrung bewiesen, daß die südlichen Grundbesitzer ihr eigenes Interesse erkannten. In derselben Lage befinden sich gegenwärtig viele Fabrikanten, die ernstlich befürchten, daß die Abschaffung der Hochzoll-Politik den Verderb der amerikanischen Industrie im Gefolge haben würde. Wenn letztere von der Einmischung aller mehr oder weniger weisen Gesetzgeber verschont bliebe, so würde sie erst zeigen, was sie zu leisten im Stande ist.

Wenn trotz aller Bemühungen in Chicago keine große deutsch-republikanische Versammlung mehr zusammenzutrommeln ist, und selbst der republikanische Gouverneur vor leeren Bänken sprechen muß, so ist das sicherlich ein böses Zeichen. Die Wahrheit ist, daß die Deutschen hier, wie überall im Lande, in immer größerer Zahl von der republikanischen Partei abfallen. Von den Lutheranern ganz abgesehen, denen erst durch die „Schulfrage" die Augen geöffnet wurden, sind die deutschen Wähler systematisch zu der Erkenntniß gedrängt worden, daß die Partei Benjamin Harrisons von der Partei Abraham Lincolns ganz verschieden ist. Ohne sich gerade mit Haut und Haar den Demokraten zu verschreiben, haben sie es zweckmäßig befunden, bis auf Weiteres mit der demokratischen Partei zusammenzugehen. Denn wenn auch letztere ihre Fehler hat und nicht aus lauter Engeln zusammengesetzt ist, so wird sie wenigstens nicht von unduldsamen Fanatikern, Fremdenhassern und Monopolisten beherrscht. Ihre Lehren decken sich so ziemlich mit den Anschauungen der denkenden Deutschen über das Wesen und die Aufgabe des Staates. Sie treibt nicht mehr die Staatenrechtlerei bis zur Lächerlichkeit, widersetzt sich aber jedem unbefugten Eingriffe der Regierung und behandelt vor allen Dingen die Eingewanderten nicht als Bürger zweiter Klasse.

Es ist in einem Lande, das nur von Parteien regiert werden kann, ganz unmöglich, eine Idealpartei zu gründen. Die Mehrheit, welche gewonnen werden muß, besteht eben nicht blos aus Philosophen, denen der Urgrund aller staatlichen Dinge klar ist, sondern zum überwiegenden Theile aus Leuten, die nur das verstehen, was sie mit Händen greifen können. Daß es die demokratische Partei gewagt hat und noch wagt, gegen einige der volksthümlichsten Wahnvorstellungen anzukämpfen und dadurch ihren Erfolg auf's Spiel zu setzen, das besonders hat die Deutschen angezogen. Der Widerstand der westlichen Demokraten gegen die Prohibition, die eine Zeit lang unbezwinglich schien, steht in schneidendem Gegensatze zu der feigen Unterwürfigkeit der Republikaner unter die Prohibitionisten.

Clevelands Tarifbotschaft war ebenfalls eine muthige That, und es gereicht seiner Partei zur Ehre, daß sie ihn trotz der Niederlage von 1888 und trotz des Einspruches der Abordnung seines eigenen Staates wieder aufstellte. Auch als die Gewissens- und Lehrfreiheit in Illinois und Wisconsin bedroht war, stellte sich die demokratische Partei furchtlos auf den richtigen Standpunkt. Im Großen und Ganzen ist sie also der republikanischen Partei unter ihrer jetzigen Führung vorzuziehen, und deshalb wenden sich ihr die stets unabhängigen deutschen Wähler schaarenweise zu.

Zwischen den Conservativen und den Clericalen in Deutschland besteht eine gewisse natürliche Gemeinschaft, die sie immer wieder zusammenführt. Der Grundadel weiß recht gut, daß er seine Vorrechte nicht lange behaupten kann, wenn erst der kirchliche Sinn untergraben ist, und die Kirche unterschätzt keineswegs die Dienste, die ihr die weltlichen Herren leisten können. An dem sogenannten Culturkampf betheiligten sich die Junker deshalb nur sehr ungern, sowie es andererseits den Ultramontanen keineswegs angenehm ist, mit Freigeistern und Socialdemokraten zusammen die Regierung zu bekämpfen. Es ist sicherlich leichter, ein „Kartell" zwischen diesen beiden Parteien herbeizuführen, als eine dauernde Verbrüderung der adligen Landwirthe mit den national-liberalen Industrie- und Geldbaronen zu Stande zu bringen. Wenn Caprivi thatsächlich mit dem Gedanken umgeht, die Ultramontanen mit den Conservativen zusammen zu schweißen, um seine neue Militärvorlage durch den Reichstag zu bringen, so ist das von seinem Standpunkt, trotz aller Einreden Bismarcks, das Beste, was er thun kann.

Selbstverständlich wird er den Clericalen für ihre Unterstützung einen Preis zahlen müssen, denn umsonst ist dieselbe nicht zu haben. Warum sollte er aber Bedenken tragen, beispielsweise den Bann gegen die Jesuiten wieder aufzuheben, nachdem schon sein Vorgänger die Haupterrungenschaften des unseligen Culturkampfes preisgegeben hat? Was Caprivi jetzt noch bewilligen kann, ist eine Kleinigkeit im Verhältniß zu dem, was Bismarck bereits zugestanden hat. Außerdem kann dieselbe Regierung, welche das Ausnahmegesetz gegen die Socialisten fallen ließ, das Ausnahmegesetz gegen die Jesuiten nicht mehr vertheidigen. Es wird Niemand behaupten wollen, daß die „schwarze Internationale" staatsgefährlicher ist, als die rothe.

Da Bismarck stets „von Fall zu Fall" Politik getrieben und sich seine Mehrheiten nach Bedarf geschaffen hat, so steht es ihm schlecht an, seinem Nachfolger aus demselben Verfahren einen Vorwurf zu machen. Eine andere Frage ist es, ob die katholischen Kleinbürger und Arbeiter mit dem Schacher der Centrumspartei einverstanden sein werden. Hierüber werden die Führer jener Partei am besten Bescheid wissen. Es ist auf alle Fälle sehr wahrscheinlich, daß das Centrum sich unter „billigen" Bedingungen bereit finden lassen wird, die Mehrausgabe von 80 Millionen Mark für das Heer zu bewilligen.

Lokalbericht.

Politisches.

Das Comite der „Peoples Trades & Labor Assembly", welches mit der Nomination von Congreß- und Legislatur-Candidaten beauftragt war, hat sich auf folgende Nominationen geeinigt:

Für den Congreß: 2. Bezirk, Lawrence McGann; 3. Bezirk, Allen C. Durborrow; 4. Bezirk, Wm. Bocke.

Steuerausgleichungs-Behörde: 2. Bezirk, James St. Lawrence; 3. Bezirk, Frank Stauber; 4. Bezirk, Jos. S. Martin.

Staats-Senat: 2. Bezirk, Perry Hull; 4. Bezirk, Moses Salomon; 6. Bezirk, Henry C. Bartling.

Repräsentanten: 1. Bezirk, James O'Connor, Wm. Burke; 2. Bezirk, Mich. McInerney, C. S. Dinneen; 3. Bezirk, W. J. Howard, Steph. D. May; 4. Bezirk, John McGrath; 5. Bezirk, Phil. Steiner, F. J. Novak; 6. Bezirk, Paul Barron; 7. Bezirk, Clayton E. Crafts; 9. Bezirk, Jos. A. O'Donnell, Ben. M. Mitchell; 11. Bezirk, Bryan Conway, Wm. E. Kent; 13. Bezirk, Wm. B. Pyman, John Kwasigroch.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Für die Nothleidenden.

In Folge des Aufrufes, welchen der Hamburger Club erlassen, ist in kurzer Zeit für die Nothleidenden in Hamburg die Summe von $457 zusammengebracht worden. Der Hamburger Club selbst steht mit einer Zeichnung von $50 obenan.

Der Plattdütsche Volksfest-Verein hat beschlossen, zum Besten der Nothleidenden eine große Festlichkeit zu arrangiren und auch andere Vereine haben bereits Schritte gethan, um die Noth in der unglücklichen Stadt zu lindern.

„Wer schnell giebt, giebt doppelt", dieses Sprichwort hat in diesem Falle volle Berechtigung. Man sollte also nicht nur die gesammelten Gelder so schnell als möglich anweisen, sondern auch dafür sorgen, daß die Vertheilung an Ort und Stelle durch Personen vorgenommen wird, welche die wirklich Nothleidenden in erster Linie berücksichtigen und vor allen Dingen nicht die Verschleppungs-Taktik befolgen, welche leider bei anderen, ähnlichen Angelegenheiten angewendet wurde.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Zwei Bluthaten.

Ein Arbeiter von einem Strolche niedergeschlagen und lebensgefährlich verwundet.

Morris Boyle von Peter Minski ermordet.

William Beach, ein Bediensteter der „Gardner Transfer Company" wurde am Samstag Abend gegen 11 Uhr vor dem Eingange der Bühne von Havlins Theater von einem Strolche niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß die Aerzte wenig Hoffnung auf Wiederherstellung geben.

Beach war mit dem Aufladen von Bühnen-Utensilien auf einen Frachtwagen beschäftigt, als mehrere verkommen aussehende Individuen an ihn herantraten und einer von diesen ihn aufforderte, ihn zu tractiren. Beach lehnte das Ansuchen ab, worauf einer der Strolche ihn mit einem Knüppel über den Kopf schlug, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte.

Der herbeigeholte Theater-Arzt constatirte, daß die Hirnschale verletzt sei und veranlaßte die Ueberführung des schwer Verletzten nach dem County-Hospitale. Polizisten der Cottage Grove Ave.-Station verhafteten kurz darauf den angeblich im Hause No. 141 Willow Str. wohnhaften William Fenel als den Thäter. Fenel gestand zu, Beach niedergeschlagen zu haben.

Ebenfalls am Samstag um 11 Uhr wurde an der Ecke der 49. und Page Str. ein Mord verübt.

Der Ermordete heißt Morris Boyle, der Mörder ist der Carousselbesitzer Peter Minski. Die beiden Männer waren einige Stunden ehe die Mordthat verübt wurde, in einer Wirthschaft an der Loomis Str. in einen Streit gerathen, der in Thätlichkeiten ausartete. Der Intervention von Freunden gelang es, den Frieden wieder herzustellen und die beiden Männer verließen zusammen das Local, um nach Hause zu gehen. Es scheint, daß sie sich später wieder trafen und den Streit abermals aufnahmen. Minski zog seinen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in die Brust. Der Unglückliche taumelte noch etwa 200 Schritte weit und stürzte dann todt zu Boden.

Der Mörder wurde kurz nach der That verhaftet. Er gesteht zu, die That verübt zu haben, behauptet aber, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben.

Boyle hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder, welche im Hause No. 1450 Bronson Str. leben.

Vom „Progreß".

Am Samstag Mittag erlitt der ehemalige Wallfischfahrer „Progreß", welcher jetzt als Museum nautischer Curiositäten benutzt wird und an der State Str. Brücke vor Anker liegt, eine Collision mit einem Sandprahm, die ihm verhängnißvoll wurde. Das Schiff, welches seit dem Jahre 1842 den Stürmen des eisigen Nordens und der glühenden Tropengegenden mit Erfolg getrotzt und das Sternenbanner stolz durch alle Meere des Erdballs getragen, erlitt bei der plebejischen Rempelei ein Leck unter der Wasserlinie, welches 6 zu 3 Fuß maß. Das Wasser ergoß sich in einem Riesenstrom durch den Schiffskörper und legte ihn auf die Backbordseite über. Personen wurden bei dem Unfalle nicht verletzt. Im Laufe des gestrigen Tages wurde das Leck verstopft und vernagelt, das Wasser ausgepumpt und man hofft jetzt, den ganzen Schaden im Trockendock schnell wieder ausbessern zu können. Die Besitzer des Schiffes erleiden, da dasselbe mit $10,000 versichert ist, keinen großen persönlichen Verlust.

„Sol" Van Praag in Schwulitäten

William Curtis und James Connelly, beide No. 6345 Ellis Ave. wohnhaft, behaupten, sie seien von dem sattsam bekannten „Sol" Van Praag und dessen Schankwärter in der Wirthschaft des Ersteren furchtbar verhauen worden. Curtes gibt an, Van Praag habe ihn mit der geballten Faust in's Gesicht geschlagen, während Connelly sich beklagt, daß ihn der Schankwärter mit einem Prügel zweimal über den Kopf geschlagen habe.

Van Praag behauptet seinerseits, daß die beiden Männer sich beleidigende Bemerkungen über zwei im Locale anwesende Frauen erlaubt hätten, weshalb er und sein Bediensteter jene Beiden an die Luft setzten.

Da die ganze Affaire sich nach Mitternacht abgespielt hat, wird sich Van Praag wegen zu langen Offenhaltens seiner Wirthschaft zu verantworten haben.

Unfall einer Dampfspritze.

Die Dampfspritze der 17. Compagnie erlitt gestern auf dem Wege zu einem Brande an Halsted Str. und Indiana Ave., als der Kutscher an der Ecke von Union Str. und Milwaukee Ave. aus den Straßenbahngeleisen biegen wollte, einen so starken Ruck, daß sie sich zur Seite überneigte und umfiel. Der Kutscher James Russel und der Feuerwehrmann Charles Clarton wurden auf das Pflaster geschleudert und erlitten schmerzliche aber ungefährliche Quetschungen an den Schultern. Sie wurden mittelst Patrollwagens nach ihren Wohnungen befördert. Die Spritze war gänzlich unbeschädigt geblieben.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Presbyterianer nehmen die Partei der Verkäufer in den Kleider- und Schnittwaaren-Laden.

In der „Centenary" Methodisten-Kirche fand gestern Nachmittag eine Versammlung statt, welche sehr gut besucht war und den Zweck hatte, für das Schließen der Schnittwaaren- und Kleider-Geschäfte an der Westseite Propaganda zu machen.

Bischof Samuel Fallows führte den Vorsitz und nachdem er den Zweck der Versammlung kurz erklärt, stellte er den Dr. J. L. Mithrow, Pastor an der dritten Presbyterianer-Kirche als Redner vor. Dieser sprach des Längeren über die fruchtlosen Versuche der Verkäufer, die allgemeine Sonntagsschließung herbeizuführen und machte darauf aufmerksam, daß alle derartigen Bestrebungen resultatlos bleiben würden, so lange das große Publikum nicht selbstthätigen Antheil an der Bewegung nehme. Um der guten Sache willen und um den geplagten Verkäufern den freien Sonntag zu verschaffen, solle man am Sonntag überhaupt nichts kaufen. Dadurch würde die Frage am einfachsten gelöst werden.

Nachdem andere Redner in derselben Weise gesprochen, wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung erklärt, mit Energie dahin zu wirken, daß die Kleider- und Schnittwaaren-Geschäfte Sonntags geschlossen werden.

Am Mittwoch Abend wird eine Versammlung der zur „Amalgamated Society of Carpenters and Joiners" gehörigen Zimmerleute stattfinden. In dieser Versammlung wird wahrscheinlich entschieden werden, ob das „Carpenters Council" bestehen bleiben wird, oder nicht. Bekanntlich herrschen zwischen den verschiedenen Organisationen der hiesigen Zimmerleute seit längerer Zeit Zerwürfnisse, die, wie es hieß, in dem „Carpenters Council" ihren Ursprung haben. Die Meinung maßgebender Unionleute geht indeß dahin, daß das „Council" unter allen Umständen bestehen bleiben muß.

Von Einem, der Geld spie.

In der Van Buren Str., nahe dem Custome House Place, lenkten gestern zwei Männer die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, welche in vollster Carriere dahinstürmten und von denen der hintere fortgesetzt den Ruf: „Haltet den Dieb", erschallen ließ. Der Polizist Barrett betheiligte sich in flottem Dauerlaufe an der Jagd, und ihm gelang es, den Ausreißer zu ergreifen. Der Verfolger kam heran, nannte sich John Harrison und meldete, daß der Verhaftete ihm soeben in einer benachbarten Alley $25 entrissen hätte. Der also Angeschuldigte bestritt das ihm zur Last gelegte Verbrechen auf's Entschiedenste und ließ sich willig zur „Armory" abführen. Er wurde hier durchsucht, die Beamten vermochten indeß trotz der größten Sorgfalt kein Geld bei ihm finden. Dem Schließer Beaubien fiel endlich das hartnäckige Schweigen auf, welches der Gefangene bei der Procedur bewahrte. Er mochte nicht daran glauben, daß der Mann ohne bestimmte Absicht die gekränkte Unschuld spiele. Er nöthigte ihn deßhalb den Mund zu öffnen und, siehe da, er hatte sich nicht getäuscht, sein Client spie — wie der Mann im Märchen — die gesuchten $25 aus.

Er wurde unter der Anklage des Diebstahls gebucht. Seinen Namen nannte er John French, es ist jedoch kaum anzunehmen, daß dies der richtige ist.

Schulangelegenheiten.

Der neue Präsident des County-Schulraths, Herr Cutting, hat folgende Comites für das beginnende Schuljahr ernannt:

Comite für Lehrkräfte, Pedelle und Maschinisten: D. C. Cameron, O. T. Bright, Henry Biroth.

Finanz- und Justizcomite: O. S. Thornton, D. R. Cameron, O. T. Bright.

Comite für Bibliothek und Lehrmittel: E. S. Dreyer, E. E. Browne, D. R. Cameron.

Comite für Gebäude, Grundstücke und Lieferungen: O. T. Bright, J. M. Green, E. S. Dreyer.

Comite für Turnen und physische Cultur: Henry Biroth, E. S. Dreyer, E. E. Browne.

Comite für Beziehungen zu den städtischen Schulen: J. M. Green, E. S. Dreyer, C. S. Thornton.

Der bei den verschiedenen angeführten Comites zuerst genannte Name ist jedesmal der des Vorsitzers des betreffenden Comites.

Das Comite für Turnen und physische Cultur wurde neu geschaffen.

Ein verdächtiger Fall.

Gestern Morgen starb im County-Hospitale Frau Sophia Huhn und es wird vermuthet, daß an der Unglücklichen eine verbrecherische Operation vorgenommen worden ist.

Frau Kuhn war 30 Jahre alt und verheirathet, lebte jedoch von ihrem Gatten schon seit zwei Jahren getrennt. Sie ließ sich am Samstag aus dem Hause der Frau Dr. Louise Hagenow, von No. 822 W. Madison Str., nach dem Hospitale bringen. Dort erklärte sie, daß Frau Dr. Hagenow keinerlei Schuld an ihrem Leiden trage. Ebenso entlastete sie Frau M. E. Hellien, welche die Kranke zuerst in Pflege hatte.

Die Polizei ist bemüht, Licht in die Sache zu bringen.

An die deutschen Vereine.

Alle deutschen Vereine, welche sich an der Feier der Enthüllung des Humboldt-Denkmals im Humboldt Park zu betheiligen wünschen, sind ersucht, sich am Sonntag, den 16. Oktober, Nachmittags präcise ½2 Uhr an der Ecke von Division Str. und California Ave. einzufinden und sich zum Einmarsch in den Park zu formiren. Es wird gewünscht, daß sich diese Vereine frühzeitig bei dem Festmarschall, Herrn Henry Greenebaum, anmelden. Das Comite.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lebensmüde.

Herbert Schäfer erschießt sich auf der Straße.

Vor dem „Victoria Lunch Room", Ecke State und Madison Str. schoß sich gestern Nachmittag ein junger Mann eine Kugel in die Schläfe. Der Selbstmörder wurde in's County-Hospital gebracht, wo er gegen 7 Uhr Abends starb.

Der Unglückliche feuerte auf der Stiege des Restaurants zwei Schüsse gegen sich ab. Die erste Kugel ging fehl und schlug in die Wand, die zweite drang in das Gehirn. Aus Briefen, die bei ihm vorgefunden wurden, konnte festgestellt werden, daß der Selbstmörder Herbert Schäfer heißt und in den Wagenremisen von D. J. Lyon, No. 1545 Wabash Ave., bedienstet war. Schäfer war erst seit sechs Wochen verheirathet und es scheint, daß Zwistigkeiten mit seiner Frau ihn zu der unseligen That getrieben haben.

Gestern früh versuchte sich Josie Rice in ihrer Wohnung No. 368 S. Clark Str., um's Leben zu bringen. Sie nahm eine Dosis Gift ein und als sich die Wirkung desselben nicht schnell genug bemerkbar machte, feuerte sie einen Schuß gegen sich ab. Die Kugel ging indessen fehl und ehe sie ein zweites Mal schießen konnte, wurde ihr die Waffe von einem herbeigeeilten Hausbewohner entrissen.

Josie wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte erklärten, daß wenig Hoffnung vorhanden sei, sie am Leben zu erhalten.

Aus Verzweiflung über Familien-Streitigkeiten trank gestern Frau Amelia Chick, wohnhaft No. 2542 Mailer Str., Carbol-Säure. Sie wird kaum aufkommen.

Aus der gleichen Ursache nahm Frau Blair von No. 789 Girard Str. eine Dosis Laudanum. Ein sofort herbeigeholter Arzt brachte die Todescandidatin außer Gefahr.

Gestörtes Spiel.

Zweihundert Polizisten erscheinen am Ballplatz der „Gaelic Athletic Association".

Ueber zweitausend Personen hatten sich gestern am Ballplatze der „Gaelic Athletic Association" an der Ecke von 35. Str. und Indiana Ave. eingefunden, um dem Wettkampfe zwischen dem „Innisfails"- und dem „Emmet-Club" beizuwohnen. Ehe aber noch das Spiel begonnen hatte, erschien Inspector Koch mit etwa 200 seiner Leute und erklärte, daß er den Befehl habe, das Spiel, wenn nöthig mit Gewalt, zu verhindern.

Die Spieler wollten sich anfangs den Anordnungen des Inspectors widersetzen. Als aber die Polizei alle Anstalten traf, ernsthaft vorzugehen, so wurde der Widerstand rasch aufgegeben.

Dagegen wurde gleich an Ort und Stelle eine Massen-Versammlung abgehalten, in welcher mehrere Redner gegen die Behörden losdonnerten. Einer von ihnen nannte den Bürgermeister einen „Cigaretten rauchenden Stutzer" und forderte die Zuhörer auf, sich für das von Washburne beliebte Vorgehen bei den Wahlen zu rächen.

Nachdem sich die Herren auf diese Weise ausgesprochen hatten, drängte sich die ganze Gesellschaft auf die Prairie hinter der Parnell Ave. und spielte dort trotz Polizei doch die begonnene Partie zu Ende.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Gasolin-Explosion.

Zwei Frauen schwer verletzt.

Durch die Explosion von Gasolin, welches zur Reinigung von Möbelstücken dienen sollte, erlitten gestern Frau Marie Pratt von No. 44 Rush Str. und deren Tochter Effie schwere Brandwunden.

Das Gasolin hatte sich an einer Gasflamme entzündet und die Kleider der beiden Frauen geriethen in Brand. Mehrere Nachbarn brachten zwar den Unglücklichen Hilfe, allein beide Frauen hatten bereits so furchtbare Brandwunden an Händen, Armen und im Gesichte erlitten, daß ihre Ueberführung nach dem Hospitale nothwendig wurde.

Der in Folge der Explosion entstandene Brand wurde von der Feuerwehr nach kurzer Arbeit unterdrückt.

Für Fielden, Schwab und Neebe.

Das Petitions-Comite des Amnestie-Vereins hat sich auf eine Bittschrift geeinigt, welche demnächst in Umlauf gesetzt und sobald eine genügende Anzahl Unterschriften gesammelt ist, dem Gouverneur unterbreitet werden soll.

In dem Schriftstück wird der Gouverneur um die Begnadigung von Fielden, Schwab und Neebe ersucht. Die Gründe, auf welche sich die Petenten stützen, sind dieselben, wie die für frühere Begnadigungsgesuche.

Kittie Fox, von Fairhaven, Vt.

„Als meine Tochter Kitty ungefähr drei Jahre zählte, zeigten sich Eczema oder Salzfluß auf ihrem Gesichte. Es juckte so sehr, daß sie kratzte, bis sie blutete.

Wir hatten sieben oder acht Aerzte, ohne den leisesten Hauch von Besserung. Als Kitty eine halbe Flasche

Hood's Sarsaparilla

genommen hatte, besserte sich ihr Zustand, und als sie 1½ Flaschen genommen hatte, war sie vollständig geheilt, und zeigte

keine Spur von Salzfluß

seit beinahe vier Jahren. Ihre Haut ist jetzt so rein und klar, wie die irgend eines Kindes in der Stadt". Wm. Fox, Williams State Mantel Works, Fair Haven, Vt.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, heilen Kopfweh und Gallsucht.

Blackwell's • Bull • Durham

Rauch-Tabak

„Des Bullen Riesensprung."

Erwarb sich vor langen Jahren einen Ruhm, der niemals übertroffen oder erreicht wurde. Er hat heutigen Tages keinen Rivalen in der Beliebtheit. Seine eigenartige und gleichmäßige Vorzüglichkeit gefällt den heutigen Männern so gut, wie sie ihren Vätern gefiel. Ueberall zu haben, wo Tabak geraucht wird.

BULL DURHAM

ist ein milder und angenehmer Stimulant, der die Nerven beruhigt und in keiner Weise das System erregt oder derangirt. Das ist seine besondere Auszeichnung. Er giebt das ächteste Behagen ohne unangenehme Folgen. Nur fabrizirt von

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., Durham, N. C.

Feste und Vergnügungen.

Kürschner-Ball.

Die heurige Ballsaison wurde am Samstag durch die Kürschner Union von Chicago in festlicher Weise eröffnet. Brands Halle war für den Zweck mit den schönsten Erzeugnissen der Zunft, welch die ersten Geschäfte der Stadt bereitwilligst hergeliehen hatten, prächtig geschmückt, der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig und die Zahl der schönen Damen in hocheleganten Toiletten war erfreulich hoch. Die Stimmung war, da die Gäste den guten Willen sich kostbar zu amüsiren mitgebracht hatten, gleich von Anfang an die denkbar fröhlichste und hielt ungeschwächt bis zum Schlusse, der unter den obwaltenden Umständen erst am Morgen gemacht wurde vor.

Die Namen der Herren, welche sich um das Gelingen des schönen Festes ganz besonders verdient gemacht haben, sind: F. Ranke. B. Böhner. R. Rudowsky. H. Reese. F. Born. Ch. Baron. E. Kyas. P. Müller. E. Steude. Nic. Kühn. E. Schmitter. E. Rathsack. A. Beraneck. A. Russel.

Germania-Turnhalle.

Unter dem Arrangement der Damensektion des Germania-Turnvereins wurde gestern in der Germania-Turnhalle, No. 3417—3421 S. Halsted Str., die Saison durch einen großen Ball eröffnet. Das Fest war gut besucht und die Anwesenden amüsirten sich ganz vortrefflich, da die liebenswürdigen Veranstalterinnen des Festes dafür gesorgt hatten, daß es weder an Unterhaltung, noch an sonst etwas fehlte, was zur Erheiterung und Bequemlichkeit der Gäste nöthig ist.

Einweihung der St. Augustinus-Kirche.

Die neue katholische St. Augustinus Kirche an der Ecke von Loomis und 51. Str. wurde gestern unter entsprechender Feierlichkeit eingeweiht. Erzbischof Feehan leitete die Feier, wobei ihm mehrere Franciskaner-Väter assistirten. Das Gebäude hat $45,000 gekostet und enthält 800 Sitzplätze.

Turnverein Vorwärts.

Am nächsten Sonntag feiert der bekannte Turnverein Vorwärts in seiner Halle an der 12. Str. das Fest seines 25jährigen Bestehens. Sämmtliche Turnvereine der Stadt werden an der Ausführung eines großartigen Programms, welches für diese Gelegenheit aufgestellt ist, mitwirken. Wir kommen später auf dieses Fest zurück.

National Turnverein.

Vom 9. bis zum 16. Oktober veranstaltet der National Turnverein auf Kastlers Kegelbahn, 253 Blue Island Ave., ein großes Preiskegeln. Näheres später.

Sozialer Turnverein.

Der Soziale Turnverein wird in den Tagen des 8., 9., 10., 15. und 16. Oktober in seinen Räumlichkeiten eine große „Fair" zum Besten des Hallen-Fondes veranstalten. Es sind für diesen Zweck vom Fair-Comite bereits großartige Vorbereitungen getroffen worden, und wird das reichhaltige Programm, welches für jeden Tag ein sehr gewähltes sein wird, Ueberraschungen enthalten, wie sie besser in unserem Stadttheil noch nie geboten wurden. Um diese Festlichkeit in jeder Beziehung zu einem Erfolge zu gestalten, haben bereits der Soziale Turnschwestern-Verein, sowie die Damenklasse beschlossen, dem Comite hülfreich zur Seite zu stehen.

Concert im Auditorium.

Am Donnerstag, den 6. Oktober veranstaltet Herr Musik-Direktor Katzenberger im Auditorium wieder eines seiner beliebten Conzerte. Es werden dabei sämmtliche Weltausstellungs-Chöre mitwirken und zwar: Gemischter Chor von 600 Stimmen, Kinderchor und die gediegensten Männerchöre der Stadt, ebenso ein volles Orchester. Bei der ausgebreiteten Bekanntschaft, deren sich Herr Katzenberger erfreut und da über die Leistungsfähigkeit der unter seiner Leitung stehenden Chöre kein Zweifel besteht, wird sich auch dieses Conzert wieder als ein Ereigniß auf musikalischem Gebiet gestalten.

Christlicher Verein junger Männer.

Mittwoch, den 23. September, veranstaltet der Christliche Verein junger Männer in seiner Halle, No. 758 Larrabee Str., eine gemüthliche Abendunterhaltung. Es ist für diese Gelegenheit ein unterhaltenden und interessantes Programm aufgestellt worden, an dessen Ausführung eine größere Anzahl Künstler mitwirken wird. Die Besucher werden ohne Zweifel einen genußreichen Abend erleben.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Schiller-Theater.

Eröffnung nächsten Samstag.—Das Repertoir der ersten Woche.

Am nächsten Samstag findet die feierliche Eröffnung des Schiller-Theaters durch eine Extra-Festvorstellung statt. Die erste Abonnements-Vorstellung ist am Sonntag, den 2. October und weitere deutsche Vorstellungen finden allabendlich vom 3. bis 10. October statt. Außerdem am Samstag, den 8. und 15. October, je eine Matinee-Vorstellung.

Das Repertoir der ersten Woche ist folgendes:

Samstag, 10. Oct., Festvorstellung, „Die Pioniere". — Festspiel. „Gustel von Blasewitz", dramatische Anekdote aus Schillers Leben. „Wallensteins Lager", dramatisches Gemälde von Fr. Schiller.

Sonntag, 2. Oct. „Sein bester Freund", neuester Schwank von Tellheim und Brentano.

Montag, 3. Oct. Wiederholung der Festvorstellung.

Dienstag, 4. Oct. Zum 2. Male, „Sein bester Freund".

Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6. Oct. Debut des Frl. Nordmann, „Francillon".

Freitag, 7. Oct. „Minna von Barnhelm".

Samstag, 8. Oct. Matinee, „Francillon". Abends, „Sein bester Freund".

Dutzend-Billets, nur für Wochen-Vorstellungen (beginnend Montag, den 3. Oct.) gültig, sind in der Office des Theaters, bei Herrn S. Selig, sowie bei E. Greifenhagen, Wm. H. Jung, Henricis Hotel, C. F. W. Leutz und Adolf Georg zu haben. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch, 28. September, an der Kasse des Schiller-Theaters.

Revolver gegen Heugabel.

Am Samstag gegen Mitternacht kam Thomas Cassidy, von No. 3546 Lowe Ave., nach der Polizeistation an der 35. Str. und meldete, daß ihn ein gewisser Bernard McCann, der mit ihm in demselben Hause wohne, soeben mißhandelt habe und daß er es nicht wagen könne, allein nach Hause zu gehen. Polizist Patrick Cummings wurde dem Manne zum Schutze mitgegeben und es zeigte sich, daß dessen Befürchtungen nicht übertrieben gewesen waren. Denn sobald sich das Paar dem Hause näherte, stürzte McCann mit einer Heugabel in den Händen hervor. Cassidy gab Angesichts der drohenden Lage Fersengeld, und McCann ging nunmehr, als er sich um seine Rache gebracht sah, wüthend mit erhobener Waffe auf den Polizisten zum Angriff vor. Der Beamte zog sich, den Revolver in der Hand, langsam zurück, McCann verfolgte ihn aber und bedrängte ihn schließlich derart, daß er (Cummings) sich in die Nothlage versetzt sah, seinen rasenden Gegner durch einen Schuß zu Boden zu strecken.

Die Kugel drang in McCanns rechtes Bein. Die Wunde ist nach Ansicht des Dr. Leedle ungefährlich.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Excursion nach Shenandoah Valley.

Am Dienstag, den 25. October, wird die Baltimore & Ohio Eisenbahn Excursionstickets verkaufen von Chicago und allen Baltimore & Ohio-Punkten westlich vom Ohio-Flusse nach Winchester, Woodstock, Middleton, Harrisonburg, Staunton und Lexington, Va., zum niedrigsten Preise einer ersten Klasse Fahrt für die Rundreise. Das Shenandoah-Thal in Virginia bietet solchen Leuten, welche neue Wohnstätten suchen, besondere Vortheile. Farmen offerirt von $10 per Acker und aufwärts. Bauholz, Kohlen, Eisen, reines Wasser, bequem gelegene Märkte, ausgezeichneter Boden, gute Schulen, beste Gesellschaft. Wegen Auskunft über Fahrpreise wendet Euch an irgend einen der Baltimore & Ohio Ticket-Agenten. Schreibt an M. B. Richards, Land- und Auswanderungs-Agent der Baltimore & Ohio Eisenbahn, Baltimore, Md., wegen Auskunft über gutgelegene Plätze, Karten und Circulare.

* Der bisherige Chef-Redacteur der „Evening Mail", Herr Joseph Dunlop, hat seine Stellung niedergelegt und wird, wie es heißt, eine neue Zeitung herausgeben.

* Während des Auf- und Abspringens von einem Kabelbahnzuge an der State und 61. Str. fiel gestern der 10 Jahre alte Alfred Johnson auf die Geleise. Ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Zug erfaßte ihn und zermalmte ihm das rechte Bein. Der unglückliche Knabe wurde nach dem Hause seiner Eltern, No. 559 56. Str., gebracht. Er wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—The American Minister.
Columbia Theater—The Masked Ball.
Grand Opera House—A Temperance Town.
Hooleys—Lady Bountiful.
Windsor—One of the Bravest.
Casino—Haverlys Minstrels.
Peoples—Black Hawks.
Havlins—A Pair of Jacks.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

H. K. Der Reichskanzler steht als Staats-Beamter dem Kaiser am nächsten, nicht aber in Bezug auf seinen etwaigen militärischen Rang.

J. Sch. Das, was Ihnen als ein Irrthum erscheint, hat seine Richtigkeit, obgleich Sie ebenfalls Recht haben. Stradivarius ist nämlich nichts weiter als das latinisirte Stradivari. Eines ist so gebräuchlich wie das andere.

A. H. M. Das jüdische Jahr ist ein sogenanntes Mondjahr, d. h. es besteht aus 12 synodischen Monaten und ist im Durchschnitt 11 Tage kürzer, als das christliche. Um den Ausgleich mit dem Sonnenjahr herbeizuführen, wird von Zeit zu Zeit ein dreizehnter Monat eingeschaltet.

V. Fifer ist zum ersten Male Gouverneur.

Zweiundzwanzig Jahre Zuchthaus!

Wenn der Anarchist Bergmann sich auf die Anklage des Mordangriffs gegen Frick von Homestead nicht vertheidigen **wollte**, so mußte sein Richter ihm einen Vertheidiger von Amtswegen bestellen, oder er durfte ihn nicht verurtheilen. In Kriminalsachen, und besonders bei dem Capitalverbrechen des Mordes oder Mordversuches, gibt es keine Verurtheilung in contumaciam. Nur im Civilproceß hat der Grundsatz, daß die Behauptungen, welche eine Parte vorbringt, dann für zugestanden erachtet werden, wenn der Gegner sie nicht bestreitet und mit Stillschweigen übergeht, Geltung, aber auch nur in beschränktem Umfange.

In Kriminalsachen muß aber der Ankläger seine Anklage in allen Punkten begründen, wenn der Angeklagte die Auslassung verweigert. Zu diesen strict zu beweisenden Thatsachen gehört nicht allein der **objective** Thatbestand des Verbrechens — dieser allein, den die Presse ja auch genügend bekannt gegeben, konnte durch Fricks Zeugniß bewiesen werden — sondern auch der **subjective** Thatbestand, d. h. der Beweis, daß der Angeklagte Bergmann auch strafrechtlich völlig zurechnungsfähig bei Begehung der That war und sich nicht im Banne krankhafter Störung seiner Geisteskräfte befand. Dieser Beweis konnte nur durch ein gründliches sachverständiges Gutachten und durch Psychiatriker von Ruf und nach längerer und genauer Beobachtung des Patienten erbracht werden. Das ganze Benehmen Bergmanns läßt sehr begründete Zweifel an seinem gesunden Verstande aufkommen. Er gehört zu derselben Klasse, wie der Präsidentenmörder Guiteau. Auch Dieser weigerte es, sich vertheidigen zu lassen. Als man ihm einen Vertheidiger aufzwang, beschimpfte er diesen und verfluchte ihn wie alle Theilnehmer am Processe. Bergmanns Verurtheilung erfolgte allein auf die Vernehmung Fricks hin. Damit war die ganze Beweisaufnahme geschlossen.

Schon der mindeste Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit eines Angeklagten sollte für das richterliche Gewissen hinreichend sein, um die peinlichste und genaueste Feststellung dieser Frage zu veranlassen. Zweiundzwanzig Jahre Zuchthaus! Ein halbes Menschenleben! Allerdings konnte ein Justizmord in diesem Falle nicht gut begangen werden, da Frick nicht tödtlich getroffen war und seine robuste Natur die schweren Verletzungen überwunden hatte. Aber sich damit etwa trösten zu wollen, daß Bergmanns etwaige Unzurechnungsfähigkeit ja doch später im Gefängniß erkannt werden müsse, würde einen solchen Grad sittlicher Frivolität bekunden, den wir zu Ehren unseres Richterstandes für unmöglich halten. Aber wir können dem Prozeßverfahren selbst den Vorwurf der Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit nicht ersparen. Wollte Bergmann durch seine Weigerung der Vertheidigung bekunden, daß er seine Negirung der Staatsautorität auf die höchste Spitze trieb, so durfte der Richter sich erst recht nicht dadurch beeinflussen lassen.

Indem er sich den hirnverbrannt selbstmörderischen Anschauungen des Anarchisten Bergmann anbequemte und ihn gewähren ließ, stellte er sich mit ihm auf denselben Standpunkt und negirte seine eigene Autorität und damit die des Staates und aller Gesetze. Um auch selbst den Schein aller Voreingenommenheit, Parteilichkeit und Befangenheit zu vermeiden, hätte das Obergericht die Verhandlung gar nicht an dem Herde der Homsteader Unruhen stattfinden lassen, sondern an ein entferntes County verweisen sollen.

Man komme nicht mit dem schaalen Einwande, daß Richter und Jury ja aus dem Verhalten des Angeklagten während der Verhandlung sich ihr Urtheil über dessen Geisteszustand bilden konnten. Einmal setzt das einen lächerlich übertriebenen Grad richterlicher Allwissenheit voraus, da kein Arzt sich getrauen würde, auf Grund einer Beobachtung von wenigen Stunden ein Gutachten über den Geisteszustand einer Person abzugeben. Und dann steht nicht zur richterlichen Beurtheilung, ob der Angeklagte bei der Verhandlung, sondern ob er bei Begehung der That geistig gesund war. Selbst schwer Geisteskranke haben bekanntlich oft genug „lichte Augenblicke" (lucida intervalla) von längerer oder kürzerer Dauer.

Deutsches Mittelalter in Chicago.

Getrennt von der Ausstellung des deutschen Reiches im Hauptfeld der Chicagoer Weltausstellung im Jackson-Park, wird eine deutsch-ethnographische Sonderausstellung an der sogenannten Midway Plaisance veranstaltet. In dieser Midway Plaisance werden ferner Schaustellungen und Bazare, chinesische Theehäuser zc., Platz finden. Auf Anregung des deutschen Ethnologen Dr. Ulrich John in Charlottenburg hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet, an deren Spitze der Direktor der deutsch-amerikanischen Treuhandgesellschaft Bernhard Dernburg sowie der bekannte Deutsch-Amerikaner C. B. Schmidt aus Omaha stehen. Auf dem 175,000 Quadratfuß großen Terrain werden von der Firma Philipp Holzmann in Frankfurt am Main die zur Ausstellung gehörigen Bauten nach den Plänen des Herrn Architekten Hoffacker in Berlin ausgeführt. In der Mitte des Raumes erhebt sich eine nach der Art der alten Kaiserpfalzen erbaute Burg, in der eine der werthvollsten deutschen Waffen- und Rüstzeugsammlungen Aufstellung finden wird. In der Burgkapelle werden prähistorische Sammlungen Platz finden, ferner einige von dem Konservator des preuß. Museums für Völkerkunde ausgeführte Modelle von Pfahlbauten und vorgeschichtlichen Gräbern, sowie Imitationen prähistorischer Schmucksachen in Bronze.

Den übrigen Raum der Ausstellung nehmen die den verschiedenen deutschen Baustilen nachgebildeten Dorfhäuser ein. Im Vordergrund ein hessisches Rathhaus, in dessen Innern artgerecht ausgestattete Bauernstuben, sowie eine Schenke aus alter Zeit eingerichtet sind. Schmucksachen, Stickereien, Schnitz- und Klöppelarbeiten werden ebenfalls darin untergebracht werden. Des ferneren sehen wir ein Schwarzwald-, ein bairisches Hochland- ein Spreewald- und ein westfälisches Bauernhaus. Dieser Ausstellung gegenüber sind große Wirthschaftshallen in barockverschnörkeltem Holzstil angelegt, in denen ca. 8000 Personen sich restauriren und sich an der Musik von zwei erlesenen deutschen Kapellen ergötzen können.

Hinter der Burg sollen Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes in besonderen Hallen ausgestellt und verkauft werden dürfen.

Krystallisirter Stickgas ist eine der größten chemischen Merkwürdigkeiten. Kühlt man Stickgas (Nitrogen) ab bis auf 367 Grad unter dem Gefrierpunkt und setzt es dann der allmähligen Erwärmung aus, so bilden sich feste, schneeähnliche Krystalle.

Albrecht Müllers Adresse verlangt.

Herr Carl Noatz vom „Freiheitsfreund" in Pittsburg, Pa., ersucht uns, ihm bei der Ausfindigmachung der Adresse seines Onkels, des ehemaligen Regierungs-Assessors Herrn Albrecht Müller aus Coeslin in Pommern, behilflich zu sein. Dieser Herr ist vor etwa 20 Jahren eingewandert und soll vor etwa elf Jahren Buchhalter eines hiesigen Versicherungsgeschäftes gewesen sein. Sollte Jemand aus unserem Leserkreise Aufschluß über den jetzigen Aufenthalt Herrn Müllers, dem wichtige Mittheilungen zu machen sind, ertheilen können, so ist er freundlichst gebeten, solche an Herrn Noatz, c. o. „Freiheitsfreund", Smithfield Str., Pittsburg, Pa., gelangen zu lassen.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12sepbw

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurde in der Office des County-Clercs ausgestellt:

Hermann Shurer, Helena Streber, 22, 21.
Oscar Strom, Emily Johnson, 27, 29.
Waclaw Hoffmann, Aloisia Frydtych, 27, 21.
Aslak N. Eide, Inger Ingeland, 22, 24.
Henry Woltmann, Mary Roß, 24, 26.
Joseph R. Birchmann, Bertha M. Fick, 26, 19.
Henry Kohler, Mary Kiesrenether, 21, 19.
Albert Bertran, Agnes Waller, 24, 23.
William Wilson, Rose Minmar, 49, 37.
Gottlieb Heim, Minnie Schrader, 30, 21.
Theodore Thiemann, Annie Blatter, 28, 22.
Frank Pottricus, Antonine Plonk, 33, 28.
E. Bran Zocveren, Florence Vermersch, 31, 29.
Jacob Corer, Bertha Gühring, 37, 25.
Charlie Pries, Dora Iffsen, 23, 20.
Peter Grima, Emma Kraal, 36, 24.
George Schneider, Kittie Betzinger, 23, 22.
Otto Naumann, Louise Uhlemann, 29, 21.
Johann F. Beckmann, Sophie Lundquist, 25, 25.
John Dozenais, Annie Keller, 36, 29.
Otto Giesel, Minna Neumann, 28, 27.
Carl Bruhn, Clara Hinch, 29, 22.
Michael Mölle, Maria Giorno, 32, 20.
Charles Flieder, Annie Betcher, 21, 19.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden vorgestern folgende ausgestellt: Albert Kaupter, Cottage, 3030 W. 40. Str., $500. Adam Schaaf, 3-stöck. Fabrikgebäude, 400 W. Monroe Str., $24,000. Schulrath, 3-stöck. Schulgebäude nebst Maschinenhaus, 6421—6441 Winter Ave., $60,000. H. H. Stragker, 2-stöck. Wohnhaus, 1384 Monroe Str., $3700. Gust. Jäschke, 2-stöck. Wohnhaus, 780 Leavitt Str., $2500. Gilmore, 2-stöck. Wohnhaus, 217 Central Park Ave., $3500. R. H. Ryder, 2-stöck. Wohnhaus nebst Laden, 740 W. Huron Str., $2500. John Randolph, 2-stöck. Wohnhaus, 77 Nebraska Ave., $2000. Dan Sallis, 5-stöck. Wohnhaus nebst Halle und Laden, 511 Jefferson Str., $25,000. T. C. Collins, 3-stöck. Hotel, 1368 Warren Ave., $25000. Andrew Sorensen, zwei 2-stöck. Wohnhäuser, 957—959 W. Washtenaw Ave., $3000. Frau L. Danielson, 3-stöck. Wohnhaus, 208 W. Morgan Str., $3500. Sam Brown jr., 2-stöck. Wohnhaus, 3287 Walden Str., $4000. John Agnall, 2-stöck. Wohnhaus, 6433 Corhenton Str., $2200. T. H. Affello, 3-stöck. Wohnhaus, 6437 Wright Str., $8000.

Deutsches
Demokratisches Hauptquartier
167 E. Washington Str., Zimmer 13 und 14.
neben dem Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens an.
Bürgerpapiere werden unentgeltlich besorgt. bw

Neue Serie!
Der Uhland Bau-Verein
eröffnet seine zwölfte Serie am
Mittwoch, den 5. Oktober 1892,
Versammlungen jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Zöllners Halle, 552 Blue Island Ave., wo Actien in der neuen Serie gezeichnet werden können. Oder zu jeder Zeit bei
Chas. F. Schuhmacher, jr., Sekr.,
mosa 256 Blue Island Ave., Apollo Halle.

Teutonia Bau-Verein.
127 La Salle Str., (offen von 8-6.)
offerirt 6 pro Cent. auf monatliche Einlagen. Eintritt nur 25 Cents für Actien von $100. Ablaufszeit der Serien nach ungefähr 5½ Jahren.
janom12auglmo B. Kreutzinger, Secretär.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 18sep3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Juliane Bade**, geb. Speth, im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten am Sonntag, den 25. September, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, No. 161 Burling Str., zwischen Willow und Centre Str., am Dienstag, den 27. September, Mittags um 12. Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen,
Louise Dieckmann, Tochter,
Henry Bussau, Bernhard und Johannes Bade, Söhne,
Caroline Bussau, Marie Bade, Caroline Bade, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Bertha Bodenmann**, geb. Schoch, am Sonntag Morgen um 10 Uhr im Alter von 38 Jahren nach kurzer Krankheit im Kindbett gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 697 W. Chicago Ave., statt. Um stille Theilnahme bittet:
Johannes Bodenmann, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Thomas Müller** im Alter von 62 Jahren am Sonntag 6 Uhr Morgens selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. September, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, 1142 Wellington Str., nach St. Heinrichs Kirchhof Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Elisabeth Müller, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Gattin **Anna Rosina** am Sonntag Abend ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Sept., um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 333 Larrabee Str., aus, statt.
Friedrich Benjamin Barth,
modi nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **Christian Hurkes**, 673 S. Halsted Str., im Alter von 63 Jahren und 1 Monat im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. September, um halb ein Uhr vom Trauerhause aus, nach dem St. Bonifacius-Kirchhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen.
Johann und Heinrich Hurkes, Söhne.
Katharine Peikert, Maria Geiger, Elisabeth Hurkes, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Gestorben: John Otto, am Samstag, den 24. September, 6 Uhr Abends. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhaus, 149 Cornell Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung

Allen denen, die sich am Begräbniß meiner Frau betheiligten, sowie für die Blumenspenden, meinen herzlichsten Dank.
Peter Dahleiden.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein reinlicher Junge von 17 Jahren, im Saloon. Paul A. Retzband, 213 Webster Ave. modi

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, ledig. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, für Delivery-Wagen im Meat Market. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger stetiger Kellner, muß am Pooltische aufpassen können. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gut empfohlener Junge für Office. 177—179 Adams Str., 4. Floor.

Verlangt: 3 Schneider an Custom-Arbeit. 152 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der mit Pferden umgehen kann. Näheres 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Sofort, ein ordentlicher Office-Junge, der deutsch und englisch spricht, in der Office der Abendpost.

Verlangt: Ein guter Nachtkellner. Cafe Central, 148 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Teamster, um Mauersteine zu fahren. H. Kuley, 6146 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Painter und ein Junge zum Lernen. 4422 State Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 783 W. 12. Str., Ecke Wood Str. 26sep,1w

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. Mrs. Schulzen, 312 W. 12. Str. modo,bw

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. Jos. Brudder, 983 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 350 E. North Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Junge zum Vorbügeln. 1071 20. Str. modi

Verlangt: Geschirrwascher. Fahrigs Pavillon, 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge im Grocery-Store. 352 N. Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, um Pferd zu besorgen und im Store behülflich zu sein. 742 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 387 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Teamster. 1490 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Hausarbeiter für Haus und Hof. 133 Cortland Str.

Verlangt: Guter deutscher Bursche, um Pferde zu besorgen. Fried, 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schneider an Röcken und Bushelman im Store. 982 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Painters. Dauernde Arbeit für außerhalb. 436 Thomas Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeie Hausarbeit. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Zuschneider und Schneider um die Zuschneidekunst zu erlernen. Nachzufragen 134 E. Van Buren Str., Zimmer 3. 26f,1w

Verlangt: Painter. Nur gute Leute. 1541 N. Leavitt Str., Ecke Clybourn Ave., nahe Schützenpark.

Verlangt: Hände zum Nähen an Maschinen und Presser an Hosen. 224 Franklin Str., Einstein u. Co.

Verlangt: Metalldreher und Maschinisten. Chicago Iron Works, Clybourn und Willow.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat, das Möbelschreiner-Geschäft zu erlernen. Reinken und Schramm, 16 E. Pearson Str., nahe State Str. modi

Verlangt: 50 Jungen von 14—17 Jahren. Zu melden sofort. Jas. S. Kirk u. Co. 362 N. Water Str. modimi

Verlangt: Cornice-Macher. 294 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Kuchenbäckerei zu erlernen; einer, der schon daran gearbeitet hat, wird vorgezogen. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Erster Classe Anstreicher. 128 Hudson Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Orders auszufahren und Hausarbeit zu thun; muß englisch sprechen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Barkeeper, sowie Mann für allgemeine Arbeit. 113 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, um sich in einem Club-Zimmer nützlich zu machen. 447 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 14—16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. 231 E. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein lediger Mann, Pferden aufzupassen und im Saloon zu helfen. 55 Samuel Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um in der Küche zu helfen. 14 S. Water Str.

Verlangt: Ein sauberer Knabe, eine Office zu besorgen. Nachzufragen 1152 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15—18 Jahren, der schon im Butcher-Geschäft gearbeitet hat. 1226 Belmont Ave. modi

Verlangt: Ein junger zuverlässiger Mann, um einen Erpreßwagen zu treiben. Muß in der Stadt bekannt sein und englisch sprechen. Zu erfragen 15 Bissell Str.

Verlangt: 200 Arbeiter für das nördliche Michigan und Wisconsin. $1.75—$2; den ganzen Winter Arbeit. Auch Sägemühlen- und Wald-Arbeiter. Alle freie Fahrt. 200 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Steinbrüche, Drahtfabrik und andere Arbeiten, nahe der Stadt. 200 Leute für Ver. Staaten Regierungs-Arbeit im Süden. $26 per Monat und Board, für 8 Stunden Arbeit. Billige Fahrt. In Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 26f,1w

Verlangt: 2 Mann zum Hosen abbügeln. 1297 W. 17. Str. 24sep,1w

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Cassirer in Restaurant, der etwas Caution stellen kann. Englische Sprache nicht nöthig. 1201 S. State Str. samo

Verlangt: 50 Männer für allgemeine Arbeit und Eishaus-Arbeit. Zu melden bei Knickerbocker Ice Co. 22. Str. und Stewart Ave. samodi

Verlangt: Ein guter Rock-, Hosenmacher und Bushelmann. 125 Fullerton Ave. fmdmi4

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren für Saloonarbeit. 3204 Wentworth Ave. samo5

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., von 8—10 Uhr Morgens. bw

Schiller-Theater.
103—109 Randolph Str.
Direktion Welb und Wachsner.
Geschäftsführer Siegmund Selig.

Samstag, den 1. Oktober 1892.
Extra-Fest-Vorstellung zur Einweihung des neuen Hauses!
Die Pioniere!
Lyrisches Festspiel in 1 Act von Julius Gugler.
Hierauf:
Die Gustel von Blasewitz.
Dramatisirte Anecdote in 1 Act aus Schillers Leben, von Sigmund Schlesinger.
Zum Schluß:
Wallensteins Lager.
Dram. Gemälde in 1 Act von Friedrich v. Schiller.

Sonntag, den 2. Oktober 1892.
Erste Vorstellung im Abonnement.
Sein bester Freund.
Schwank in 4 Acten von Tellheim und Brentano.

Montag, den 3. Oktober 1892.
Wiederholung der Fest-Vorstellung

Dienstag, den 4. Oktober 1892.
Zum zweiten Male:
Sein bester Freund.

Mittwoch, den 5. Oktober und Donnerstag, den 6. Oktober 1892.
Debut des Fräulein Rosa Nordmann
Francillon.
Schauspiel in 3 Acten von Dumas. Deutsch von Paul Lindau.
Der Vorverkauf der Sitze beginnt Mittwoch, den 28. September, an der Kasse des Schiller-Theaters. momidosa

Wer den reich illustrirten „Lustigen Boten Kalender" für 1893 noch nicht gesehen hat, sollte, ehe er einen andern kauft, denselben ansehen. Zu haben bei allen News-Stores, Zeitungsträgern und Bücher-Agenten.
dowobw H. Krause, 203 5. Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen für Fabrikarbeit. 72 Ogden Place.

Verlangt: Kleidermacherin, deutsch-englisch sprechend, für Board und guten Lohn. 1534 Michigan Ave.

Verlangt: Mehrere Handmädchen, auch welche zum Lernen, an Röcken. 342 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken und Jacken. 287 Noble Str. modimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 44 Ella Str. modi

Verlangt: Erfahrene Pelznäherinnen. Nachzufragen Pelz-Departement, Jas. H. Walker u. Co., Retail.

Verlangt: Dame zum Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. 3sep,4sa4mo4mi

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Röcken. 206 Clybourn Ave. samo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken und zum Bügeln. 183 Ambrose Str. samo

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcken. 530 N. Franklin Str., nahe North Ave. samodi

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren. — Beständige Arbeit. 32 Will Str. 24sep,1w

Verlangt: Intelligente Frauen als Agenten für leicht verkäuflichen, stark begehrten Artikel. Sehr leicht $20—$30 zu verdienen. 706 Washington Blvd., Klingel rechts, bis 4 Uhr Nachmittags. frsamodi

Verlangt: Mehrere gute Maschinen- und Handmädchen. Guter Lohn. 309 Larrabee Str. 21f1w

Verlangt: Frauen für den Verkauf des „Lustigen Boten Kalenders" für 1893. Können $2 bis 3 den Tag verdienen. H. Krause, 203 5. Ave. 20sep,1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Verlangt: Mehrere gute Hand und Maschinenmädchen an guten Shopröcken. 26 Eugenie Str. 5sep,1m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 2956 Hanover Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 700 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, etwa 14 Jahre alt, um auf Kinder aufzupassen. 578 Larrabee Str., im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 306 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Guter Lohn. Nachzufragen 708 N. Park Ave. modi

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Gute Mädchen erhalten unentgeltlich sogleich Stellen. 538 Milwaukee Ave., Alvensleben. momi

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 81 W. 13. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 537 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3156 Calumet Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Eines, das englisch spricht. 124 Honor Str.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 605 N. Clark Str. modi

Verlangt: 500 Mädchen in Privatfamilien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 26sep,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Keine Kinder. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 3810 Wabash Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 60 285 Clybourn Ave., im Saloon. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 60 Centre Str., im Store. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und um zu helfen; muß englisch sprechen. Restauration, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Haushälterin von einem einzelnen Geschäftsmann. Fried, 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Waschen und Bügeln, sowie eines zum Geschirrwaschen. Restauration, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, sofort; muß englisch sprechen. 211 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches gut kochen kann, für Hausarbeit. 136 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 643 S. Canal Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, eines, das englisch spricht und am Tisch aufwarten kann. 436 N. State Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 113 23. Place. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Küchenzeug zu waschen. $4 die Woche. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, sofort. Gute Heimath. 349 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Haus- und Laundry-Arbeit, Kindermädchen u. eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien, bei hohem Lohn. Immer zu haben. 225 Larrabee Str. Frau Peters. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für alle vorkommende Arbeit in kleiner Familie. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted und Evanston Ave., Lake View.

Verlangt: Mädchen für Dining-Room. 280 Sedgwick Str., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. Empfehlungen verlangt. 548 N. Robey Str., nahe Division. modi

Verlangt: Eine perfekte Köchin, die nicht zu waschen und zu bügeln braucht. Guter Lohn. Empfehlungen sind verlangt. Nachzufragen Sonntag, 3548 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 2480 Archer Ave., Halsted Str. samo

Verlangt: 100 gute Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen und Haushälterinnen usw. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. —mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. 20sep,1w

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave. Frau H. Weiser. 19sep,1m

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 8sep,1m

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Mieblincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, in Haushalten an der Südseite bei Frau Person, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen, etwa 15—16 Jahre alt. 475 Ashland Boulevard, nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 243 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 202 W. 12. Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Guter Lohn. 56 Pierce Str., nahe Halsted und Van Buren Str.

Verlangt: Haushälterin. 842 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer amerikanischen Familie. Lohn $4 die Woche. 253 66. Str., nahe Jackson Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 519 Henry Str.

Verlangt: Sofort, eine gute Privatköchin, sowie Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2—3 Kindermädchen. 494 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 164 Washburne Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen bei einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 432 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. Keine Wäsche. 363 E. Superior Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 233 Fulton Str.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. 17 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. 717 Clybourn Ave., Ecke Webster Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um in der Hausarbeit mitzuhelfen. 369 Burling Str., nahe Belden Ave. samo

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 436 Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ecke 14. und Morgan Str., im Saloon. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Backen und für Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln; muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. Gutes Heim und guter Lohn. 1239 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine tüchtige Restaurations-Köchin, sowie ein Küchenmädchen. Guter Lohn. Fahrigs Pavillon, 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; muß im Store behilflich sein. Keine Wäsche. 3 Dollars die Woche. Nachzufragen 61 Willow Str.

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen zum Geschirrwaschen. 123 S. Clark Str., Basement. modi

Verlangt: Kindermädchen. 975 N. Wood Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 355 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 658 N. Western Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Guter Lohn. 1567 Lill Ave.

Verlangt: Eine deutsche Amme für Evanston. 16 Fullerton Ave., Chicago, Montag und Dienstag vor 1 Uhr Nachmittag.

Verlangt: Eine anständige Wittwe oder älteres Mädchen als Haushälterin. 300 Augusta Str., vorne, oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Store und Strickmaschine. Erfahrung nicht nöthig. 143 Cornell Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. Zu erfragen 72 Ogden Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1534 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 270 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 115 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 436 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 per Woche. Gutes Heim. 332 Marshfield Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder aufzupassen. 3421 Prairie Ave.

Verlangt: Eine zuverlässige Person, die mehr auf gute Heimath als auf hohen Lohn sieht. Kleine Familie. 24 Jefferson Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen. 591 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26sep,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3138 Wallace Str. mo—do

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3639 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 759 Jane Str., nahe California Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. samo

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants, und Privatfamilien. — Herrschaften belieben vorzusprechen im Stellenvermittlungsbureau, bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str., Sonntags offen. 21sep,1w

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Graz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 150 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Gebildeter Mann, frisch eingewandert, 35 Jahre alt, spricht deutsch und französisch, sucht Arbeit, in Industrie, Handel oder Office. Gute Referenzen. Enisch, bei Dillenburg, 1509 51. Str. modi

Gesucht: Ein erster Classe Brodbäcker sucht eine Stelle als Vormann. Adr. F. 49 Abendpost. — modimido

Gesucht: Junger deutscher Schlosser, seit diesem Jahre hier, mit guten Schulkenntnissen (auch etwas Englisch) sucht irgendwelche passende Beschäftigung. Adr. B. 48 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Mechaniker sucht Stelle, am liebsten in einer Buchdruckerpressen-Fabrik. 476 North Park Ave., erster Flor. samoll

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 96 Larrabee Str.

Gesucht: Familien-Wäsche. Deutsche Hand-Laundry 323 Larrabee Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kinde von 3½ Jahren sucht einen Platz als Haushälterin; sieht nicht auf hohen Lohn, blos auf gute Behandlung. Adresse: G. 50, Abendpost. modimi

Gesucht: Ei deutsches Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle bei einer guten Familie. 152 W. Huron Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 967. 36. Str., nahe Laurel Str.

Gesucht: Eine gute Frau sucht Waschplätze. 333 Clybourn Ave., Frau Boyen. modimi

Gesucht: Eine respectable Frau, in allen Arbeiten bewandert, wünscht Stellung in Familie oder Store. 37 Spruce Str., nahe Loomis Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig! Ein feines Nickel Caffee- und Thee-Service für 6 Personen. 522 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, deutsche Federbetten und eine Bettstelle mit Spring und Matratze. 522 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Eis-Box, Gasolin- und Kohlen-Ofen, Bettstellen, Sopha, Tisch und Stühle. 2812 Wallace Str., Basement.

Zu verkaufen: Hübscher, beinahe neuer Heizofen $5, feine Range, hübsches 6-Stück Parlor Set, Brüssel Carpet. Hübsches Schlafzimmer-Set. 106 W. Adams Str.

Bargain! Tragbarer Back-Ofen, feine Restaurant-Range $25, Lunch-Counter, Saloon-Ofen. 108 28. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Ein gutes 30-Inch Safety. $30. — 636 W. 15. Str.

Zu verkaufen: Kleiner Vorrath von Millinery- und Haar-Waaren. Adr. G. 80 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Sehr billig, Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelving, Counters, Scales, Coffeemill, Eisbox usw., im Ganzen oder Einzelnen. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Butcher-Tools. 1228 Wolfram Str., Ecke Seminary Ave. frsamodi

Große Bargains: 56 „A" Str., 1 Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen, $1 aufwärts; Rohrstühle, 50 Cents aufwärts; Bureaus, $3 aufwärts; Parlor Suits, $10 aufwärts; Nähmaschinen, $5 aufwärts; Pianos, $40 aufwärts; Tische, 25 Cents aufwärts, sämmtlich sehr billig. Offen von 3—9 Uhr Nachmittags. 9sep,1m

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Bourlenner u. Speidel. 15dez,lj

Geschäftsgelegenheiten.

$215 kauft den best gelegenen, gut bezahlenden, mit großem Waarenvorrath versehenen Delicatessen-, Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notions-Store, mit prachtvoller Einrichtung. Nahe der größten Schule an der Nordseite. Rente für Store und elegante Wohnung nur $18. Gezwungen zu verkaufen. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. 183 Sheffield Ave., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen Krankheitsfall. Für nächsten Monat. Adr. D. 58 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Boardinghaus, 16 Zimmer, für $175; habe anderes Geschäft. Nachzufragen 120 W. Adams Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon. 185 Wells Str. modimi

An Abzahlung: Nur $125, werth $700, für meinen Grocery-Store. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung und bedeutende Baareinnahme. Billige Miethe, mit schöner Wohnung, Stall und Basement. 2516 S. Canal Str.

Kann auch an Abzahlung gekauft werden: Nur $265, werth $500, für meinen gutgehenden Grocery-, Cigarren-, Candy- und Bäckerei-Store; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung und große Baar-Einnahme. Miethe, mit 4 schönen Zimmern, nur $18. Ecke 15. Str. und Centre Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, billig. Nachzufragen 862 34. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Cigarren- und Spielwaaren-Store, sehr billig. Rente mit großer Wohnung $14. Näheres 670 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein schöner Eck-Saloon. Gutes Geschäft; großer Whisky-Handel; Lease bis 1895; Haus voller Boarders; die Board wird bezahlt von der Eis-Co. Ecke Wrightwood und Southport Ave. 24f,1w

Zu verkaufen: Ein Cash Meat Market, tägliche Einnahme $15. Billig, wegen Familienverhältnissen.— Adr. B. 52 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant in der Nähe eines Theaters. 5 Jahre Lease. Zu erfragen 294 Sedgwick Str., im Store. 24sep,1w

Eingetretener Verhältnisse halber ist mein Candy-, Tabak-, Notion-, Grocery- und Schul-Store, billig zu verkaufen. 2700 Wallace Str. samodi

Zu verkaufen: Eine Milchrunde, 12 Kannen. Kann auch getheilt werden. 514 28. Str. samodi

Zu verkaufen: Sehr billig, eine gutgehende Milch-Route. 827 Montana Str. samodi

Zu verkaufen: Eine 9 Kannen Milch-Route. Nachzufragen 28 Burling Str., 2. Flat. frsamo

Zu verkaufen: Eck-Saloon, altes gutes Geschäft, weit unter dem Werthe, wenn diese Woche verkauft. 30 W. Indiana Str. frsamodi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehendes Kosthaus; zweistöckiges Brickhaus mit 14 Zimmern und Stallung. Zu erfragen 913 W. 14. Str. 21sep,1w

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes, bin ich willens meinen Saloon zu verkaufen. 862 Milwaukee Ave. frsamo

Zu verkaufen: Ein gutes Milch-Geschäft. Wegen Krankheit. Adresse: 209, Abendpost. 20sep,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 401 Blue Island Ave. 20sep,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Pooltisch und schöner Wohnung, billig. Eigenthümer hat andere Geschäfte. 114 Lincoln Ave. 17sep,2w

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, mein fein eingerichteter Delicatessen-, Grocery-, Candy-, Cigarren- und Tabak-Store, neben einer der größten Schulen der Nordseite. 128 Sheffield Ave. 23sep,1w

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Stellenvermittlungs-Bureau. Tägliche Einnahme $10—$15. Preis: $700; Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adresse: M. 900, Abendpost. 15sep,2w

Wir kaufen und verkaufen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Groceries etc., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Prozent. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1j

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit Capital für gutgehendes Damenschneidergeschäft. Herr oder Dame. Südseite. Adr. F. 79 Abendpost.

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Zwei Flats von 4 Zimmern, passend für kleine Familien. Zu erfragen 252 W. Huron Str., im 3. Stock, hinten. modi

Zu vermiethen: 4 große Zimmer. 56 Woodside Ave. Nahe Rockwell Str.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer. 599 Wells Str.

Zu vermiethen: En möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 449 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein helles, freundliches, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 135 Racine Ave., oben.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. Piano. 944 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Ein oder auch zwei Herren erhalten gute Kost und Logis, bei deutschen Leuten ohne Kinder. 330 E. 22. Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer, $1.50 per Woche. 188 Clybourn Ave. modi

Verlangt: 2 Boarders. 431 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für 2 Herren. Zu erfragen 16 Germania Place. momisa

Zu vermiethen: Ein großes heizbares Zimmer an zwei Herren. 731 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für einen oder zwei Herren. Gute deutsche Küche. 184 Huron Str., nahe Wells.

Verlangt: 2 Boarders. 246 W. 12. Str. samo

Zu vermiethen: Einige schöne möblirte Zimmer mit Gas und Bad. 472 Wells Str. samo

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer. 47 Orchard Str. samo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 24sep,2w

Zu vermiethen: Zwei Flats von 4 Zimmern, passend für kleine Familien. 252 W. Huron Str., im 3. Stock, hinten. samo

Zu vermiethen: Möblirter Parlor mit oder ohne Schlafzimmer, Piano. 944 Belmont Ave. samo

Verlangt: 3 Boarders. Gemüthliches Heim. 133 13. Str., be iE. Schliermsky. frsamodi

Zu vermiethen: Neu möblirter Front-Parlor, billig. 528 S. Lincoln Str. 23sep,1w

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer. $1 bis $1.25 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 23sep,1w

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. 68 Wisconsin Str. frsamo

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine freundliche 6—7 Zimmer Wohnung oder Haus, mit etwas Garten, in vorwiegend deutscher Nachbarschaft. Oder zu kaufen. — Adr. P. Abendpost.

Unterricht.

Zither-Unterricht nach Umlaufs Wiener Methode ertheilt gründlich Alois Alt, Concertist, gewesener Schüler des Prof. Carl Umlauf. 617 Centre Ave. 20sep,1w

Unterricht im Englischen, $6 für drei Monate. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abendstunden. Nissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 23sep,1w

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann in den 30er sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau behufs Verheirathung. Adresse: F. 69, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 30 Jahre alt, Mechaniker, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens behufs Heirath. Vermögen nicht erfordert. Adresse: G. 60, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einem jungen Mädchen zu machen. Adresse: G. 70, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht die Bekanntschaft eines Mannes von gutem Charakter zu machen, behufs Verheirathung. Näheres zwischen 2 und 3 Uhr, Dienstag Nachmittags. 919 W. North Ave.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens zu machen. Offerten unter: F. 59, Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 32 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer evangelischen jungen Dame zu machen behufs Verheirathung. Adresse: A. 221, Abendpost. 21sep,1w

Verschiedenes.

Verloren: $22.05 in einem Pocketbuch, an N. Ashland Ave., zwischen Clybourn Place und Erie Str. $5 Belohnung dem Finder. 272 Armitage Ave., Basement.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 342 W. Chicago Ave., hinten. modimi

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Expreßwagen. 616 Larrabee Str. samo

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd, gut für Buggy. 674 S. Halsted Str. 24sep,1w

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 509 Henry Str. samo

Zu verkaufen: Billig, Farmer- und Peddler-Wagen. 2961 Poplar Ave. dofrsamo

Zu verkaufen: Ein gutes schwarze Pferd. Nachzufragen 283 Evanston Ave., Lake View. 21sep,1w

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten deutschen Canarienvögel, Sänger. Ferner sprechende Papageien, Spottvögel, Käfige und importirter Samen. Reelle Bedienung. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave. 16sep,1m

Grundeigenthum und Häuser.

— Heute —
Regulärer Verkauf von Lotten in
West Pullmann.
Züge gehen vom Randolph Str. Bahnhof der Jll. Central Eisenbahn um 9.50 Vorm. und 2.30 Nachm. ab, und halten an allen Stationen. Die beste Gelegenheit, Grundeigenthum in Chicago zu kaufen, welches sicherlich schnell im Preise steigen wird.
Wenn Sie es nicht glauben, kommen Sie mit und sehen sich die Fabriken, Häuser, makadamisirten Straßen, Cement-Seitenwege, städtische Wasserleitung, vortrefflichen Abzugs-Kanäle, hohe Lage, natürlichen Waldbäume an.
Lotten $350 bis $1000.
Ein Zehntel baar.
— Rest nach Belieben des Käufers. —
Wird sich im Werth verdoppeln, ehe der Winter kommt.
Versäumen Sie nicht den heutigen Verkauf.
Volle Einzelheiten und Tickets in der Office der
West Pullmann Land Association,
163 Dearborn Str. sep1,1mo

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 den Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen, von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besehet Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwestern Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Manager, 4352 S. State Str. 1jul,3m

Zu verkaufen: Sie werden solche Gelegenheit nicht jeden Tag finden. Neue 4 Zimmer Brick Cottage, mit Basement, Küche und großer Lot. Seewasser im Hause, Straßenbahn vor der Thür. Ein prächtiges Heim für wenig Geld. $1275 kaufen es. $100 Baar, Rest leicht. Nachzufragen S. W. Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. Man nehme Archer Ave. Car. —loc

Seltene Gelegenheit, eine Farm zu kaufen in Wisconsin. Man adressire an Anton Dick, Manston, Juneau Co., Wisc. frsamo

Zu verkaufen: Billige Lotten, auf leichte Abzahlungen. Die Lotten sind an Laurel-, Fisk-, Musprat, Wall- und Ullmann Str., zwischen 32 und 35. Str. Etwas von diese mLande war noch niemals zum Verkau fangeboten. Die Preise sind von $475 und aufwärts. Guter Titel zu jeder Lot. Nähere Auskunft bei Frederick Langfeldt. 3537 Lock Str. 21f,2w

Bargain! Neues 2-stöckiges Haus. $300 Baar, Rest monatlich. Zu erfragen in der Office, 788 Lincoln Ave. 21sep,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. **Private Darlehen** gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 u. 4. Schneidet dies aus. mz19,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7jul,6m

Zu verleihen: Summen von $500 bis $1000 auf Chicago Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Rohde, Staab u. Fleischer, Zimmer 331—336 Unity Bldg. 20jul,bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung, Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 2sep,1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, bei liebevoller und billiger Behandlung. Dr. Anna Becker, graduirte und staatlich approbirte Geburtshelferin. 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 13sep,2w

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies gestattet. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 **Belohnung** für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den **Collivers Hermits Salbe** nicht heilt; 50c die Schachtel. Ropp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Hierdurch mache ich bekannt, daß Loos No. 173 die Zither, und Loos No. 382 die Guittarre gewonnen hat. Nähere Auskunft bei Edward Woding, 190 Wells Str.

Chas. M. Weaver, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft, $5 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath gratis. —loft

Johann Sommer oder Bertha Sommer, geb. Hildebrand, werden gebeten, Ihre Adresse an Frau Louise Hermann, 1050 Milwaukee Ave., zu senden. samodi

Anstreichen, Tapeziren, Glazing, Calcimining und Weißwaschen. F. Flemming, 142 Cleveland Ave. samo

Anna Wegener! Weiß Alles, verzeihe Alles! Hole Brief „A. W. 12", Abendpost, 203 5. Ave. — Auf Ehre, nichts zu befürchten. 23sep,1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 23f,3w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,1w

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 476 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 15sep,1m

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 500 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 354 E. Division Str.
N. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. B. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tressolt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
L. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Dod, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
N. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffen.
Jefferson: Wm. Bernhardt.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: L. P. Struhsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: P. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltuor.
Washington Heights: C. Abbner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Seferick.
Wheaton: M. C. Jones.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Alessa.

Novelle von Claire von Glümer.

(19. Fortsetzung.)

Ihre Ungewißheit sollte nicht lange währen. Schon am nächsten Morgen kam ein Brief von Albrechts Hand, mehrere Blätter, deren klaren Schriftzügen nicht anzusehen war, in welcher fieberhaften Erregung der Schreibende gewesen. Auch der Inhalt ließ es nicht errathen, und doch klopfte Alessas Herz, als ob es zerspringen sollte, während sie las. Albrecht schrieb:

„Die Antwort, die ich heute auf Ihre Fragen gebe, liebe Alessa, drängte sich mir schon gestern auf die Lippen; aber ich zwang mich zum Schweigen, weil Sie Zeit haben müssen, zu erwägen, ob meine Vorschläge annehmbar sind; ob die ‚Stätte zukünftigen Wirkens', die ich Ihnen bieten möchte — lassen Sie mich ohne Umschweife sagen, daß es Kaltdorf ist — Ihren Wünschen entspricht.

„Verstehen Sie mich nicht falsch, Alessa! Fürchten Sie nicht, daß ich Ansprüche an Sie mache, die Sie nicht erfüllen können. Ich weiß, daß ich nicht die Eigenschaften besitze, die das Herz der Frauen gewinnen; ich habe längst auf Liebe Verzicht geleistet und gebe Ihnen die Versicherung, daß die Einsamkeit, in der Sie zu leben wünschen, unantastbar für mich bleiben soll. Was ich verlange, ist nur das Recht, der Welt gegenüber als Ihr Gatte für Sie einzutreten. Waruum ich dies Recht ersehne? Vielleicht ist es nur eine Einbildung, daß Sie meiner bedürfen, daß ich Ihnen zu nutzen — mehr als das — daß ich Ihnen etwas zu sein vermöchte. Ich bin jedoch nicht zu stolz in der Kameradschaft, die ich erbitte, mehr zu empfangen, als zu geben. Für mich wäre sie mehr, als ich in Worte fassen kann; mein Leben bekäme einen Inhalt, mein Haus Licht und Wärme. Daß es so werden möchte, ist längst mein Verlangen, und Ihre Sehnsucht nach dem Landleben, Ihr Behagen an meiner Wirksamkeit gibt mir heute den Muth, es auszusprechen.

„Aber nicht an mich sollen Sie denken, wenn Sie meinen Wunsch in Erwägung ziehen. Nur Ihr Wohl, Ihr Empfinden, Ihre Zukunft dürfen Sie in's Auge fassen. Auch Ihre Jugend bedenken Sie, Alessa, und daß ich siebenundvierzig Jahre zähle, mithin am Niedergange des Lebens stehe. Wären Sie nicht, was Sie sind, könnte ich glauben, daß Sie noch einmal zu lieben vermöchten, so wäre es Frevel, Sie an mich fesseln zu wollen. Aber ich bin, wie Sie selbst, überzeugt, daß das unmöglich ist. Sind jedoch meine Voraussetzungen falsch, müssen Sie aus irgend welchem Grunde nein sagen, so bleibt es zwischen uns, wie bisher, und Sie gestatten mir, Ihnen auf dem Wege dienstbar zu sein, den Sie für den angemessenen halten.

„Ich schreibe im ersten Tagesschein, fahre mit dem Frühzuge in die Stadt und komme einige Stunden, nachdem diese Blätter in Ihren Händen sind, mir Antwort zu holen. Erfassen Sie dann die Hand, die ich Ihnen reiche, so ist es ein Ja, für das ich Ihnen danken werde, so lange ich lebe. Sagt mir Ihre Haltung aber, daß ich vergeblich gehofft habe, so sprechen wir nicht mehr darüber, und ich bitte Sie, zu vergessen, daß ich jemals mehr begehrt habe, als ich jetzt besitze."

Es war beinahe ein Gefühl des Schreckens, mit dem Alessa die Blätter aus der Hand legte; denn während des Lesens hatte sich ihr die Gewißheit aufgedrängt, daß ihre Empfindung für Albrecht Liebe war — eine Liebe, die ihr im vollen Sinne des Wortes neues Leben gegeben hatte. Er aber begehrte nur ihre Freundschaft, hielt sie eines wärmeren Gefühles nicht mehr fähig. Glaubte er vielleicht, daß sie noch immer in ihrer unseligen Verirrung befangen sei? Oder hielt er es für geboten, daß sie ihr Leben lang in Herzenseinsamkeit dafür büßte? Treu, wie er war, würde er ihre schnelle Gefühlswandlung nicht verstehen, nicht verzeihen können.... Und selbst wenn er in seiner Milde sich damit auszusöhnen vermöchte — da er es war, den sie liebte, durfte er nie auch nur eine Ahnung davon haben. Was nur an Kraft und Stolz in ihr war, mußte sie aufbieten, ihr Herz vor ihm zu verhüllen.

Ob sie dazu im Stande sein würde? Einen Moment entsank ihr der Muth — hatte sie doch von jeher die Empfindung gehabt, als sähen seine Augen bis ins Innerste ihrer Seele — aber nur einen Moment, dann sagte sie sich selbst, daß sie es wagen wolle. Wie hätte sie es über sich gewinnen sollen, die geliebte Hand zurückzuweisen, wie sich das Glück versagen können, in Albrechts Nähe zu leben, seine Interessen zu theilen, sich in seine Aufgaben einzuarbeiten, seinem Hause — wie er zartsinnig sagte — Licht und Wärme zu geben! Mehr zu beanspruchen, hatte sie nicht das Recht — und vielleicht, wenn sie sich redlich mühte, gelang es ihr in nicht zu langer Zeit, thörichte Wünsche zu überwinden, sich mit dem zu bescheiden, was ihr das Leben gab, und wenn nicht glücklich, so doch zufrieden zu sein. Bis sie das war, mußte sie es scheinen: sie hatte ja Uebung darin, zu verbergen, was sie bewegte!

Dennoch vermochte sie kaum die Fassung zu bewahren, als Albrecht kam. Sie war in ihrem Zimmer, als sie sein ungestümes Klingeln hörte, und stand, als er eintrat, an den Flügel gelehnt, so blaß und zitternd da, daß er, ein Nein erwartend, zögernd heran kam. Aber nun blickte sie auf; ihre Augen leuchteten durch Thränen und ihre ausgestreckte Hand suchte die seine.

„Alessa!" schrie er auf mit einem Jubeltone, der alle ihre Vorsätze zu vernichten drohte; doch im nächsten Augenblick hatte er sich bezwungen. „Du sollst es nicht bereuen, geliebtes Kind!" fügte er hinzu, indem er sie an sich zog und einen wahrhaft väterlichen Kuß auf ihre Stirn drückte.

Das war ihre Verlobung, und dann saßen sie beisammen und besprachen mit erzwungener Ruhe die äußere Gestaltung ihres künftigen Zusammenlebens, und als zu Tische gerufen wurde, nahm er ihren Arm und führte seine Braut Bruder und Schwägerin zu. Beide waren sichtlich bestürzt, machten auch kaum den Versuch, es zu verbergen, und sobald die Geheimeräthin mit Alessa, der Geheimerath mit dem Bruder allein blieben, sprachen sie ihre Mißbilligung unumwunden aus.

Alessa dürfe nicht heirathen, erklärte der Geheimerath. So liebenswürdig sie sein möge — auch gegen ihren Charakter wolle er nichts einwenden — aber ihre unverständige Lebensführung habe sie unmöglich gemacht. Und nun wollte ihr ein Moorbrandt seinen Namen geben — seinen Namen einer Frau, der man nachzusagen wagte, daß sie die Geliebte des Fürsten Kurägin gewesen sei.

Albrecht fuhr auf. „So lange ich an ihrer Seite stehe, wird das niemand wagen!" rief er heftig.

Der Geheimerath zuckte die Achseln. „Ob sie es sagen oder denken!" antwortete er. „Wenn du heirathen willst — etwas spät, lieber Bruder — aber wenn du es wirklich willst, die besten Häuser stehen dir offen; unter den wohlerzogensten jungen Mädchen könntest du deine Wahl treffen!"

„Laß es gut sein, Fritz!" unterbrach ihn Albrecht. „Ueber dies Thema kommen wir nicht zur Verständigung, und anstatt meine Wahl zu bemängeln, freue dich lieber, daß mir noch dies späte Glück beschieden ist."

„Glück?!" wiederholte der Geheimerath in gedehntem Tone. „Der Himmel weiß, wie lange und innig ich dir eine gute Ehe gewünscht habe! Aber so — ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, daß diese Heirath eine — verzeihe den Ausdruck — eine Art von Donquixotterie ist."

Albrecht wurde roth, und seine Augen blitzten auf; aber er bezwang sich. „Deiner brüderlichen Sorge will ich den Ausdruck zu gut halten," sagte er. „Aber bitte, quäle dich nicht unnöthig! Das Verlangen, Alessa Schutz zu bieten — darauf gebe ich dir mein Wort — steht erst in zweiter Reihe. Ich liebe sie!"

Dabei lag es wie Jugendglanz und Jugendglück auf den sonst so ernsten Zügen des gereiften Mannes. Halb gerührt, halb besorgt, faßte der Geheimerath die Hand, die ihm der Bruder reichte; wie schon oft, war er auch jetzt nicht im Stande, ihn zu begreifen.

Anderer Art, aber ebenso eindringlich waren die Vorstellungen der Geheimeräthin. Es wäre etwas spät, jetzt noch Einwendungen zu machen, sagte sie; dennoch halte sie es für ihre Pflicht, ihre Bedenken nicht zu verschweigen; besser eine Verlobung lösen, als eine unglückliche Ehe führen. Sie könne begreifen, daß Alessa den Schutz und Halt ersehne, den ihr nur eine zweite Heirath zu geben vermöge; aber ihre Wahl hätte eine andre sein müssen. Albrecht wäre zu alt — nicht allein im Vergleich zu Alessa, sondern überhaupt, um sich — schroff und herb, wie er nun einmal sei — in die Rücksichten einzuleben, ohne die eine glückliche Ehe undenkbar sei. Was ihn zu der Werbung um Alessa vermocht hätte, wäre ihr unbegreiflich, fügte die Geheimeräthin hinzu; Alessa aber hätte sich jedenfalls übereilt. Mit ihrer Jugend, ihrem Aeußeren, ihrem Vermögen hätte sie, nachdem einige Zeit über ihre traurigen Erlebnisse dahin gegangen, eine bessere, das heißt, für sie passendere Partie finden können. Wie schrecklich, wenn ihr Herz seine Rechte geltend machte, während sie an den so viel älteren Mann gefesselt war!

Was hätte Alessa darum gegeben, stolz und froh ihre Liebe bekennen zu dürfen! Aber sie wagte es nicht. „Mein Herz", sagte sie mit traurigem Lächeln, „mein Herz ist todt auf immer."

Albrecht war mit Alessa überein gekommen, ihre Verlobung, der die Heirath so bald als möglich folgen sollte, nicht erst bekannt zu machen, und nach einigem Sträuben mußte auch der Geheimerath die Zweckmäßigkeit dieses Beschlusses anerkennen. Nur die Familienglieder wurden unterrichtet, und Tante Cölestine ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihr Licht in vollem Glanze zu zeigen. Sie habe das längst vorhergesehen; Alessa habe ebenso schlau wie beharrlich mit Albrecht kokettirt — und ein alternder Mann sei ja immer zu bethören! Die Tannbergs und Ostheimbs würden glücklicherweise nicht weiter davon berührt; aber Louise und Fritz seien zu bedauern, den eigenen Namen in den Besitz einer solchen Abenteurerin kommen zu sehen!

Trotz alledem gerieth Frau von Tannberg in heftige Aufregung, als sie erfuhr, daß Alessas Heirath ohne Sang und Klang stattfinden würde; denn sobald sie die Verlobung erfahren, hatte ihr das gute, alte Sprichwort: „Es wird keine Hochzeit gemacht, eine andere wird erdacht," die tröstlichsten Aussichten eröffnet. Immer hatte sie sich's ausgemalt, wie Udo Ostheimb, der sich seit der unglücklichen Duellgeschichte kaum noch sehen ließ, hier einmal wieder zu längerem Zusammensein mit Erika gezwungen, auf's neue von ihrem Liebreiz gefesselt würde. Die „entzückendsten Toiletten" für Erika und die Kleinen hatte sie sich ausgedacht, und nun sollte das alles ein Traum bleiben! Aber sie gehörte nicht zu den Müttern, welche die Hände in den Schoß legen und den Himmel sorgen lassen. Kaum war der Oberst mit der Hiobspost nach Hause gekommen, so machte sie sich auf den Weg, Schwester Louise in's Gebet zu nehmen. Zu einer fröhlichen Hochzeitsfeier wäre freilich, wie die Dinge nun einmal lägen, keine Veranlassung, sagte sie. Etwas derartiges zu veranstalten, würde sogar unpassend sein. Dagegen erscheine ihr ein Dejeuner oder ein Diner en famille durchaus geboten. Alessas Heirath würde dann gleichsam unter den Schutz der Verwandten gestellt, während es ohne diese offizielle Kundgebung der Angehörigen aussehen könnte, als hätten sie sich von ihr losgesagt. (Fortsetzung folgt.)

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Wirkt auf beide Arten.

Der Eine nimmt jeden Morgen seinen Spaziergang um abzunehmen, der andere um zuzunehmen, und Beide gebrauchen die Carlsbader Quellen hierzu, und mit den besten Erfolg. Die Erklärung ist ganz einfach. Die Carlsbader Quellen wirken lösend auf Fettanhäufungen und reduziren daher überflüssiges Fett, während dieses mit gesunden Fleisch ersetzt wird. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade und ist daher auch schwächlichen Personen anzurathen die von Schwäche, Magenleiden, Hartleibigkeit, Leber und Nierenleiden klagen, speziell aber jenen Personen die eine sitzende Beschäftigung haben.

Die ächten Produkte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässer, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.

Unsere Eisenbahnen.

Von großem Interesse namentlich auch für Amerikaner war ein Vortrag, den der Eisenbahn-Ingenieur von Borries neulich auf dem deutschen Ingenieurtage zu Hannover über die Eisenbahnen der Ver. Staaten hielt. Besonders hervorzuheben sind folgende Stellen:

Infolge des gewaltigen Bedarfes an Arbeit, der durch die rasche Zunahme der Bevölkerung erwächst, sind die Löhne und Gehälter dort rund dreimal so hoch wie hier (in Deutschland), die Nahrungsmittel dagegen wegen der noch wenig ausgenutzten Kraft des Bodens billig. Die Lage der Arbeiter ist daher dort im Allgemeinen eine wesentlich günstigere als hier. Das Bahnnetz der Ver. Staaten ist etwa 6mal so lang wie das deutsche; auf jeden Einwohner entfällt 4½mal so viel Bahnlänge wie hier.

Für jeden Einwohner werden durchschnittlich 1,5mal soviel Personen-Kilometer und 4mal soviel Gütertonnen-Kilometer wie hier gefahren. Die Personen-Geldeinnahme ist dort zwar durchschnittlich 5,6 Pfg. gegen 3,2 Pfg. hier, im Verhältniß zu dem dreimal so hohen persönlichen Einkommen aber etwa 40 Prozent niedriger, als hier. Diese vorzüglichen Leistungen der amerikanischen Bahnen, welchen die für das Gedeihen des Landes nothwendige Entwicklung namentlich des Güterverkehrs zu verdanken ist, beruhen auf der geringen Höhe der Betriebskosten. Dieses Ergebniß ist die Folge der zweckmäßigen Einrichtung und der verständnißvollen Ausnutzung der Lokomotiven, Wagen und mechanischen Einrichtungen, also der Leistungen des Eisenbahn-Maschinenwesens.

Der Redner schildert die hauptsächlichsten Betriebseinrichtungen, welche er auf einer, im Jahre 1892 im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten unternommenen Studienreise aus eigener Anschauung kennen lernte. Die Betriebsverwaltung beruht, wie in England, auf der persönlichen Wirksamkeit und vollen Verantwortlichkeit der die einzelnen Dienstzweige leitenden sachverständigen Beamten. Jeder Beamte soll mit seinem Dienst so vertraut sein, daß der Betrieb möglichst von selbst, ohne besondere Befehle, vor sich gehen kann.

Die besondere Leitung des Zugdienstes auf Strecken von 50 bis 250 Kilometer Länge besorgen die sogen. „Train Dispatchers". Die Bedienung der Weichen und Signalwerke geschieht nach englischem Vorbilde seitens jedes Wärters für seinen Bezirk selbständig, ohne die hier üblichen Befehle des verantwortlichen Stationsbeamten, wodurch eine sehr rasche Aufeinanderfolge der einzelnen Betriebsvorgänge und große Leistungsfähigkeit erzielt wird. Die Güterzüge fahren vielfach erheblich schneller als hier, größtentheils nach Bedarf, um die Locomotivkraft möglichst voll auszunutzen. Die Schnellzüge sind infolge der schweren Schlaf- und Luxuswagen meist stark belastet und fahren im Durchschnitt nicht schneller als hier; einzelne legen jedoch 90 bis 96 Kilometer i. d. Stunde zurück. Fast sämmtliche Locomotiven und Wagen sind mit Drehgestellen versehen, welche einen sehr sicheren und ruhigen Gang im Geleise und ein sehr angenehmes Fahren in den Personenwagen bewirken.

Die Locomotiven und Güterwagen sind sehr einfach und leistungsfähig und trotz der hohen Arbeitslöhne weit billiger als hier. Die Personenwagen sind ganz einheitlich, mit einem Gang in der Mitte und Endaufstieg gebaut und enthalten nur eine Klasse, jedoch besondere Rauchwagen, wodurch eine bessere Ausnutzung der Wagenplätze als hier erzielt wird. Jeder Reisende findet seinen Platz leicht selbst, sodaß ein Personenzug meist nur von dem Zugführer und einem Bremser bedient wird. Die Güterwagen werden mit 22,5 bis 27 Tonnen Tragfähigkeit gebaut und haben vielfach Bodenklappen zum raschen Ausladen. Ein Theil derselben ist bereits mit durchgehender Luftdruckbremse ausgerüstet, deren allgemeine Einführung auch bei den Güterzügen beabsichtigt wird.

Ein wahrer Familien-Medizinkasten, Becham's Pillen.

Maine hat nun einen Chinesen, der volle Bürgerrechte besitzt, Wah Nyock Lee, einen Wäschereibesitzer, der vor mehreren Jahren einer Lehrerin, die ihn heirathete, seine Absicht erklärte, Bürger werden zu wollen.

Der Verlust durch Feuer in den Ver. Staaten während des Monats August erreichte nach dem statistischen Bericht des „New York Commercial Bulletin" im Ganzen die Summe von $10,145,300, eine Zunahme von mehr als $1,000,000 im Vergleich zu demselben Monat der Jahre 1890 und 1891.

Samoanische Zustände.

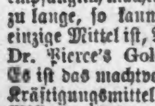
Der englische Dichter Robert Louis Stevenson ist vor drei Jahren dem Getriebe der Welt entflohen und hat, um ungestört seinem schriftstellerischen Schaffen leben zu können, sein Dichterheim auf Samoa aufgeschlagen. Er hat dort nicht nur Land und Leute, sondern auch die Geschichte Samoas studirt und den jüngsten Theil derselben in einem sehr lesenswerthen Buch behandelt, dem er den bescheidenen Titel: „Eine Anmerkung zur Weltgeschichte: Acht Jahre Wirren auf Samoa", gegeben hat. Es ist leicht erklärlich, ja natürlich, daß Stevenson sich auf die Seite des Schwächeren schlägt und die Eingeborenen gegen ihre „weißen Ausbeuter" in Schutz nimmt. „Unter diesen Glücksjägern," sagt er, „spielen drei Nationen die Hauptrolle: Engländer, Deutsche und Nord-Amerikaner, und die Rolle ist die der drei Spitzbuben der alten Komödien."

Trotz seiner scharfen Aburtheilung verkennt aber Stevenson nicht, daß die Mächte, als sie endlich den auf Samoa durch das Treiben ihrer nicht immer zu gewissenhaften Unterthanen eingerissenen Zuständen und Wirren auf der Samoa-Conferenz ein Ende machen wollten, von den besten Absichten beseelt waren. Allein den Herren, die in Berlin am grünen Tische saßen, fehlte die erforderliche Kenntniß von Land und Leuten, für welche sie Gesetze gaben, und so kam es, daß die Lage der armen Samoaner unverbessert blieb. Sie werden wie früher um ihr Land betrogen und bestohlen, ausgebeutet und übervortheilt, und der innere Friede wurde dabei nicht hergestellt.

Die sogenannte „Wahl" Malietoas bezeichnet Stevenson als eine Posse, deren Sinn den Insulanern gänzlich unverständlich blieb, und daß der Krieg nicht wieder ausgebrochen, erklärt er für ein Verdienst Mataafas, in dem er das „Bollwerk des Friedens" erblickt. Er nimmt darum entschieden Partei für Mataafa, der anscheinend mehr auf dem Papier, als in Wirklichkeit entthront sei, und den ein Theil der Samoaner, allen Congreßbestimmungen zum Trotz, als ihren angestammten König betrachtet und behandelt. Er hält sich streng innerhalb der Grenzen seiner, wie er glaubt, unantastbaren königlichen Rechte, erkennt aber die geschaffene Lage insofern an, daß er den von den Deutschen eingesetzten „Mitkönig" anerkennt; er überliefert, wenn es verlangt wird, seine Leute, falls sie sich vergangen haben, dem europäischen Richter; er zahlt auch die auferlegten Steuern, erhebt Steuern für sich, eignet sich Land an und theilt es aus, und nennt sich und seine Partei in Malie „die Regierung".

Land wird den Eingeborenen nach wie vor geraubt, behauptet Stevenson, und der an ihnen begangene Raub bringt sie dann mit den neuen Gesetzen in Conflict und führt zu ihrer Abstrafung als Felddiebe, was ihnen ganz unbegreiflich ist. Land in Samoa ist nämlich nicht Besitz des Individuums, sondern der Familie, und die Familie lebt in einer Art von losem Communismus. Das Haupt der Familie muß mataianga sein, d. h. für alle Familienmitglieder eine offene Hand haben, da, was die Verwandten auf dem Felde lassen — und sie nehmen nicht mehr, als was sie zur Stillung des Hungers brauchen — ihm zufällt. Es muß darum gebeten werden, und die Bettelei innerhalb der Familie ist ein Gebrauch und eine Landplage von Samoa. Man braucht nur das Wörterbuch zu studiren, um den Grad der Entwickelung zu erkennen, den es erreicht hat. Je ein Wort bezeichnet: um Brot bitten, um ungekochte Nahrung, um Fisch, um Schweinefleisch, um einen Angelhaken. Die Frechheit, mit der Familienmitglieder betteln, und die Schwäche, mit der ihnen begegnet wird, kann man nur aus Beispielen erkennen. Ein eingeborener Pastor in der Provinz von Atua hatte sich 50 Dollars erspart. Er war tüchtig im Handel und kaufte sich ein Segelboot für 100 Dollars, worauf er die Hälfte anzahlte. Bald darauf besuchten ihn Verwandte. Er zeigte ihnen stolz und froh sein Boot. „Das ist gerade, was wir brauchen. Gib es uns. Du bist ja reich, und wir sind arm." Die Verwandten fuhren in dem Boote heim! Der Pastor mußte nun über Land zu Fuß nach Sarali laufen und dort bei anderen Verwandten Matten, Schweine ꝛc. zusammenbetteln, um die 50 Dollars zu bezahlen, die er auf das ihm nicht mehr gehörige Boot schuldete. Nicht genug daran! Als das Boot nach einigen Monaten reparaturbedürftig wurde, brachten es die Verwandten zum Geber und verlangten, er solle es doch repariren lassen, denn es sei sein Geschenk, und so geschah es!

Ein Stutzer der gerne die Modethorheiten, mitmacht, vergißt diese schleunigst, wenn er merkt, daß sich Schwindsuchtsanfälle bei ihm einstellen. Aber er braucht nicht zu verzagen, denn die Schwindsucht ist heilbar, wenn das richtige Mittel dagegen zur richtigen Zeit gebraucht wird, nämlich das einzige unfehlbare Mittel gegen Skrofulose in allen ihren Formen; eine dieser Formen aber, der Lungenskrofel, das ist die Schwindsucht. Reinige Dein Blut, das ist das erste Erforderniß. Befreie es von den verdorbenen und giftigen Stoffen, deren Vorhandensein den Körper für Krankheitskeime empfänglich macht. Zögerst Du damit nicht zu lange, so kannst Du kurirt werden. Das einzige Mittel ist, Alles in Allem genommen, Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Es ist das machtvollste Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel, welches die medizinische Wissenschaft kennt. Schwindsucht, Lungenverschlechterung und jede Art von Skrofulose räumen vor ihr das Feld. Gegen Lungenschwäche, Blutspeien, Bronchitis, Asthma und schleichenden chronischen Husten ist es ein unvergleichliches Heilmittel und das einzige, für das Blut und die Lunge, für welches garantirt wird. Wenn es weder hilft noch heilt, wird das Geld zurückgegeben.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str.

Pinkham's sprichwörtliche Philosophie.

Ein beschädigtes Glied schwächt eine starke Kette.

Die weibliche Organisation ist, so zu sagen, eine Serie von Gliedern. Betrachtet die nervöse Erregtheit der Einen, die Ruhelosigkeit der Anderen, die Unfähigkeit zu schlafen und vielleicht heimliches Leiden. Es bedeutet, daß ein Glied der Kette geschwächt ist. Diese Leiden werden prompt gehoben durch den Gebrauch von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound**; es vertreibt alle jene Schwächen und Krankheiten, die unter unseren Frauen so verbreitet sind.

Werthe Freundin der Frauen. — Ich habe so großen Nutzen von dem Gebrauch Ihres Vegetable Compound gehabt, daß ich es auf das Eindringlichste empfehle. Ich betrachte es als jedem anderen Mittel für Frauenleiden überlegen. — Frau E. A. Beck, 18 Willoughby Ave., Brooklyn, N. Y.

Apotheker verkaufen es als einen Standard Artikel, oder es wird nach Empfang von $1.00 in Form von Pillen oder Plätzchen, per Post versandt.

Ein illustrirtes Buch, betitelt: „Guide to Health and Etiquette", von Lydia E. Pinkham, ist für Damen von großem Werth. Wir schenken Jeder eine Copie, die uns schreibt und zwei 2-Cents-Briefmarken beilegt.

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von:

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes. 18ap6m,momifr

Brüche dauernd geheilt oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Universal-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden ꝛc. ꝛc. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25jul1j12 M. SCHMITZ. 120 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

W. HANNA, M. D., Graduirter von Edinburgh und Glasgow.

Specialitäten: Frauenkrankheiten. Kehlkopfkrankheiten.

McVicker's Theater-Gebäude.

Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr.

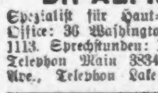
Für die Vielen, welche die hohen Geldforderungen eines Spezialisten nicht bezahlen können, gibt Dr. Hanna Montags und Freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr freie Consultationen. Eine deutsche Dame ist stets anwesend. 20sep,1jahr

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jv,1j

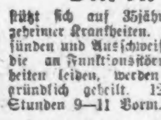
Dr. ALFRED SCHALEK, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

DR. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

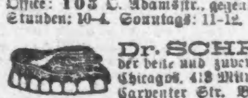
Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augen-Arzt, vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. modoja Office: 103 E. Adamsstr., gegenüber der Postoffice. Stunden: 10-4. Sonntags: 11-12. Tele. Main 1897



Dr. SCHROEDER der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 418 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 5x. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.



BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. ☞ Rathertheilung frei. 18mglj 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, Behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.

☞ Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

☞ Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

☞ Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrbw

☞ Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

☞ Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

☞ Frauen-Krankheiten. Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str. Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 3—4; Abends nach 6 Uhr. 1lbmomifrdm

Dr. T. J. BLUTHARDT. 428 Elm Str. 8—9 Morgens, 7—8 Abends. Telephon North 532. Office: Venetian Building, 34 Washington Str. Zimmer 617—618. Telephon Main 3834. — Stunden 3—5 Nachm. 17sep,1j,momifr

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., Chicago.

Magenleiden

Dr. Aug. König's
Hamburger Tropfen
— gegen —
Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen u. s. w.

Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben meistens ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften, dieselben werden nicht gehörig aufgelöst, und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Eine Reinigung des Magens ist erforderlich, welches am besten durch Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen geschieht. Die Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.

Leberleiden

Dr. Aug. König's
Hamburger Tropfen

Billiöse Beschwerden bekunden eine Trägheit des Ausscheidungs-Organs des menschlichen Körpers, der Leber, und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Verarbeitung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, so treten billiöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut u. s. w. anzeigen. Als ein Mittel gegen dieses Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen aufs Wärmste zu empfehlen. Schon nach den ersten Dosen wird der Appetit zurückkehren, die Mattigkeit wird verschwinden und neuer Lebensmuth wiederkehren.

Eines der wirksamsten Heilmittel,

welche die Natur liefert, ist Schwefel, und dieser befindet sich in hochconcentrirter Gestalt in

Glenn's Schwefel-Seife

als äußerlichem Mittel gegen Hautkrankheiten, Verletzungen und wunde Stellen, welches von den Aerzten indossirt und vom Publikum und der Presse empfohlen wird. Bei örtlichen Hautleiden, wie Krätze, Salzfluß u. s. w., wirkt die Seife besonders wohlthätig. Sie macht den Teint schön klar, die Haut weich, desinficirt im Krankenzimmer benutzte Kleider und Wäsche und bleicht wollene und andere Stoffe hochweiß. Ihr Preis ist so niedrig, daß Alle sie kaufen können, eine Thatsache, welche das Publikum im Allgemeinen sich zu Nutzen zu machen nicht vernachlässigt. In allen Apotheken zu haben.

Hill's
Haar- und Bart-Färbemittel,
schwarz oder braun, 50 Cts.
Wird von allen Apothekern verkauft.

Die Hände einer Frau

sind eine natürliche Quelle des Stolzes ihrer Besitzerin — wenn sie weiß und glatt sind. „Ich muß waschen" ist keine Entschuldigung, denn

KIRK'S
AMERICAN FAMILY
SOAP

präservirt die zarteste Haut oder das feinste Gewebe. Seifenarten, die wie Peitschenhiebe brennen — sind Sie derer noch nicht überdrüssig? Ihre armen Hände sind es gewiß.

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Beduselte Staatsmänner.

Kürzlich hat in den heiligen Hallen unseres Congresses bekanntlich ein hitziges Wortgefecht über die Beschuldigung stattgefunden, daß verschiedene Congreßmänner gelegentlich in Begleitung eines mehr oder minder großen „Affen" in den Sitzungen erschienen seien. Dies hat Veranlassung zu einem Rückblick in vergangene fidele Tage und zu allerlei Vergleichen zwischen Einst und Jetzt gegeben.

Die Trunkenboldenhaftigkeit hat mit der besten Frau das gemein, daß sie am stärksten vertreten ist, wo man am wenigsten von ihr spricht. Vor hundert Jahren würde sich zwar homerisches Gelächter erhoben haben, wenn ein angesäuselter Volksvertreter in den Congreß getorkelt wäre und eine lallende Rede losgelassen hätte; aber nur Wenige hätten etwas wirklich Anrüchiges darin gesehen, kein Ausschuß würde die Sache untersucht, keine Zeitung — selbst bei vollkommenerer Ausbildung des Neuigkeitsdienstes — sie der Erwähnung für werth gehalten haben. Denn nur das Ungewöhnliche erweckt besondere Aufmerksamkeit, und öffentliche Räusche gehörten dazumal unter unseren Prominenzen zu den allergewöhnlichsten Dingen von der Welt und, fügen wir hinzu, bei der Mehrheit des allgemeinen Publikums ebenfalls. Speciell in der Bundeshauptstadt gab es damals auch verzweifelt wenig sonstige Gelegenheit, sich zu amüsiren.

Washington war ein herzlich eintöniges Schlammloch, und Kneipereien in gelegentlicher Verbindung mit Hazardspiel bildeten, neben menschlichen und thierischen „prize fights," die noch tief unter Sullivan & Corbett waren, die einzige Unterhaltung der armen Herrn Volksvertreter. Auf den Senat sowohl wie auf das Abgeordnetenhaus hätte man damals, mit entsprechender Abänderung, das bekannte Liedchen von der seligen Reichsarmee oder „Reißaus-Armee" anwenden können: „Der Kaiser hat brave Soldaten, wenn sie nicht besoffen sind" u. s. w. Daß der Senat im Jahre 1804 einen der Bundesrichter wegen „gewohnheitsmäßiger Trunkenheit und gemeinen Betragens auf der Richterbank" processiren und schuldigsprechen konnten, erscheint beinahe auffallend.

Doch wir brauchen noch lange nicht so weit zurückzugehen. Noch als der flüchtige ungarische Freiheitskämpfer Kossuth nach Washington kam, war die öffentliche Völlerei dort noch etwas sehr Gewöhnliches. Es wurde im „National Hotel" ein Bankett zu seinen Ehren veranstaltet, und Männer wie Caß, Seward, Shields, Webster und Andere, wie auch mehrere der gefeierten Gäste, geriethen in eine solche Verfassung, daß sie nicht mehr ohne Beistand die Tafel verlassen konnten, gleichviel ob sie unter oder noch an derselben sich befanden. Der große Magyar selbst und sein Gefolge wurde nach dem, nur sechs Häuser entfernten „Metropolitan" in Kutschen gefahren; Einer war so hilflos, daß er mit Stiefeln und Kleidern in das Bett purzelte, und man bis zum anderen Morgen nichts mehr mit ihm anfangen konnte.

Da doch einmal von Daniel Webster soeben die Rede war, so sei auch erwähnt, daß derselbe eines Abends, schwer betrunken, bei einem Diner eine Rede zu lauter ebenso betrunkenen Zuhörern lallte, über welche das sogenannte besoffene Elend kam, sodaß sie reichlich Thränen vergossen; schließlich fuhr ein Congreßmann von Kentucky, dem die Geschichte wohl zu dämlich wurde, in die Höhe und schleuderte eine leere Champagnerflasche nach Websters Kopf mit dem Ausruf: „Freiheit oder Tod!"

Das Geschoß sauste indeß Webster gerade am Ohr vorbei und zerschellte an der gegenüberliegenden Wand; der große Staatsmann stieß schluchzend noch einige kampfeswüthige Redensarten hervor, dann war seine Kraft erschöpft. Erst seit Schluß des Bürgerkrieges ist Trunkenheit im Congreß und in anderen Körperschaften, sowie in der Gesellschaft im Allgemeinen etwas wirklich Anrüchiges geworden.

Die drei berühmtesten Säufer im Congreß vor 50 Jahren waren die Abgeordneten „Tom" Marshall und „Jim" Sprigg von Kentucky und Felix McConnell von Alabama; auch die Senatoren Saulsbury und McDougall machten sich in dieser Hinsicht einen besonderen Namen. Marshall war fast immer betrunken, wenn man etwas Großes von ihm erwartete. Sprigg hatte einst eine Wirthshauskeilerei mit einem Bummler, welcher ihm ein Ohr abbiß; als er dann nach Kentucky zurückkehrte, schrieb Prentiß im „Louisville Journal": „Wir bewillkommen zu seiner Heimkehr Alles, was übrig geblieben ist von unserem wackeren Mitbürger, dem Achtb. James C. Sprigg." McConnell beging vor Ablauf seines Termins Selbstmord; seine feinfühlige Natur konnte eine durch Suff herbeigeführte Erniedrigung nicht ertragen. Das letzte hervorragende Kneipgenie im Senat war der erst vor wenigen Jahren verstorbene Riddleberger. Uebrigens wollen wir die neueste Zeit — für sich selbst sprechen lassen.

Der neueste Triumph des erfinderischen Yankee-Geistes ist ein Regenwurm aus Gummi zum Angeln der Fische. Derselbe sieht dem natürlichen Wurm ganz ähnlich, ist unverwüstlich und reizt thatsächlich die Fische mehr und schneller zum Anbeißen, als der „echte Artikel".

Zwanzig Millionen Acres Land im Staate Washington sind mit Bäumen bedeckt, aus denen durchschnittlich 25,000 Fuß Bauholz per Acre für den Handelsmarkt gewonnen werden. In der Nachbarschaft von Port Crescent werden sogar 100,000 Fuß und mehr vom Acre geschnitten, aus einzelnen Bäumen werden gewöhnlich 3000 Fuß gesägt.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 80,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Ein Wort zur Beruhigung.

In Bezug auf die Choleragefahr für seuchenfreie Orte schreibt der bekannte Wiener Hygieniker, Prof. Draßche, in einem neuen Artikel der „Neuen Fr. Pr.", der zwar nur die österreichischen Verhältnisse berücksichtigt, dessen Ausführungen aber auch allgemein zutreffen dürften. Als besonders erfreulich hebt Draßche hervor, daß durch Hamburger Flüchtlinge bisher nirgends ein ausgesprochenes epidemisches Umsichgreifen der Seuche veranlaßt worden sei, und zwar sei dies um so erfreulicher, als erfahrungsgemäß gerade die Infektiosität der Cholerakranken in der ersten Entwicklungszeit von Epidemien am meisten zu fürchten ist. Das anfangs explosionsartige Auftreten der Cholera in Baku, Astrachan und in anderen russischen Städten sei allerdings von einer außerordentlichen Heftigkeit gewesen, hat sich aber mit dem weiteren Vordringen und Ausbreiten abgeschwächt.

Das gilt nicht nur allein von der Extensität der Krankheit an Ort und Stelle, sondern auch von der Dauer ihres Verweilens daselbst. Wie verhältnißmäßig gering ist doch die Zahl der jetzt von der Cholera betroffenen Einwohner in den beiden Metropolen Rußlands im Hinblicke auf deren frühere Epidemien! So erkrankten 1854 in Petersburg und Moskau 22,022 und 12,228 von der Bevölkerung mit 16,248 und 8,025 Sterbefällen. Auch die Andauer der einzelnen Local-Epidemien ist eine verhältnißmäßig kurze, beträgt nicht einmal an den ursprünglichen Seuchenherden mehr als 2—3 Monate, an einzelnen Plätzen (Charkow) kaum ein paar Wochen: Hielt doch die Cholera in Wien im Durchschnitte der neun Epidemien fünf und in Berlin mehr als vier Monate an. Bezüglich Hamburg's, einer Handelsstadt mit ausgebreitetem Land- und Seeverkehre, stehe es allerdings bedenklicher. An und für sich ist die dortige Epidemie von großer Heftigkeit und deren Erlöschen nicht so bald zu erwarten.

Aber ähnliche Cholera-Ausbrüche hatte Hamburg bereits, so namentlich 1857 von Schweden aus. Die Seuche griff damals auch in Norddeutschland sehr um sich, ließ aber Berlin, kurz das ganze übrige Europa unberührt. Wird noch in Erwägung gezogen, daß die herbstliche Jahreszeit schon sehr nahe ist, und daß bereits seit Monaten die umfassendsten Vorkehrungen zur Abwehr der Seuche bestehen, so kann heute immer noch die wiederholt ausgesprochene Hoffnung, daß Oesterreich dieses Jahr von der Cholera-Epidemie verschont bleibt, aufrecht erhalten werden.

Gegen Hochfluthgefahren.

Der jüngste Aufsatz, welchen Hr. Powell, Director des geologischen Bundes-Vermessungsbüreaus, über diesen Gegenstand veröffentlicht hat, unterscheidet sich von früheren Erörterungen hauptsächlich dadurch, daß er keine Hoffnungen macht, deren Verwirklichung in absehbarer Zeit doch nicht zu erwarten ist, sondern sich auf einige naheliegende praktische Winke beschränkt. Künstliche Seen zur Aufspeicherung der überschüssigen Stromgewässer, Verkürzung der Wasserläufe und Herstellung eines directeren Abflusses nach dem Meere, und Beschützung der niederen Fluth-Ebenen durch hohe Uferbauten, — das sind ganz schöne Dinge, meint er, aber sie kosten zu viel Geld, und weder der Bund noch die Staaten werden sie uns sobald in genügenden Maße schaffen; wozu sollen wir also den Leuten den Mund wässrig machen?

Es gibt indeß andere Maßnahmen, welche sich ohne Weiteres mit Nutzen ausführen ließen. Zunächst kann der Signaldienst des Wetterbureaus sehr wohl nach dieser Richtung hin erweitert werden, sodaß die Bevölkerung viel besser vor kommenden Ueberschwemmungen gewarnt wird. Zweitens sollte man es in Zukunft vermeiden, auf Fluth-Ebenen Scheunen und Häuser oder gar Ortschaften und Städte anzulegen, und so weit wie thunlich die vorhandenen Baulichkeiten allmälig wieder aufgeben; die Thäler sind ja nicht weit, die Hügel überall in nächster Nähe, und die gefährlichen Landstraßen können von Geologen genau bezeichnet werden. Es soll damit keineswegs gesagt sein, daß diese Ländereien gar nicht benutzt werden sollen. Sie haben gerade den besten Boden, aber sie können vom Menschen nur unter der Bedingung bebaut werden, daß er alle 5, 10 oder 15 Jahre eine Abgabe an die wüthenden Elemente in Gestalt einer durch Hochwasser zerstörten Ernte zahlt. Dieser Tribut sollte aber wenigstens so niedrig, wie möglich, herabgedrückt werden, und es ist geradezu verbrecherische Fahrlässigkeit, Menschen, Thiere und Gebäude der Vernichtung auszusetzen. Es sollten außerdem topographische Karten der Fluth-Ebenen verbreitet, und die Wasserkraft der Ströme sollte regelmäßig gemessen werden.

Die „Armee des Himmels" commt nach New York. Sie macht der „Heilsarmee" Concurrenz.

Senator Hill ist gegenwärtig abwesend, ohne abgepaart zu sein. Alle republikanischen Führer sind jetzt da und bereit, in's Zeug zu gehen.

Phantome.

Die in den Anpreisungen zahlloser Geheimmittel enthaltenen Heilungs-Versprechen sind eitel Phantome, denen nicht die geringste Spur von Wirklichkeit anhaftet. Andererseits ist dagegen in Bezug auf Hostetter's Magenbitters nie eine Behauptung ausgesprochen worden, die sich nicht durch Hunderte und aber Hunderte von Beweisen erhärten ließe. Stets wurde sorgfältig darauf geachtet, bei Beschreibung seiner Vorzüge dem Publikum gleichzeitig den Beweis für deren Wahrheit zu liefern. Niemals sind aus der Luft gegriffene Behauptungen zu Gunsten dieser unvergleichlichen Arznei aufgestellt worden; die triftigsten Beweise liegen vor, daß sie ein ebenso wirksames Vorbeugungs- wie Heilmittel gegen malarische Krankheiten, Rheumatismus, Nierenleiden, chronische Verdauungsbeschwerden und Gallenkrankheiten ist. Sie ist ein unübertreffliches Stimulanzmittel, das die Reconvalescenz befördert und Altersschwachen treffliche Dienste leistet. Wird das Bitters vor Zubettgehen genommen, so bewirkt es sanften, ruhigen Schlaf. 24sep—1mc

Fortgesetzter Erfolg

auch für die Zukunft gesichert.

MARTIN EMERICH OUTFITTING CO.
das erste Hausausstattungs-Geschäft,
261—263 STATE STR.,

blickt mit Zufriedenheit auf sein Ansehen in der Handelswelt, auf die ungeheure Unterstützung von Seiten anerkennender Käufer, wovon die September-Verkäufe ein beredtes Zeugniß ablegen, und auf die Aussicht einer weiteren Steigerung des Absatzes als sichere Folge seiner unvergleichlichen und nie dagewesenen Einrichtungen für die Ausstattung von Wohnungen in dieser Stadt wie im ganzen Nordwesten mit ausgezeichneten Hauseinrichtungen zu „niedrig bemessenen Profit-Preisen". Unsere

sehr leichten Abzahlungen

setzen Jedermann in den Stand, Hütte wie Palast mit vollwerthigen Waaren auszustatten — Möbel, Teppiche, Draperien, Oefen, Steingutwaaren, Bilder und Alles, was zu der vollständigen Einrichtung eines Zimmers gehört, für Baar oder auf sehr leichte Abzahlungen.

Ohne Zinsen und ohne Sicherheit.

$20 Werth Waaren für..... $2 per Monat	$50 Werth Waaren für..... $4 per Monat
$30 Werth Waaren für..... $3 per Monat	$100 Werth Waaren für..... $6 per Monat

Wir schenken jedem Kunden, der für über $50 werth kauft, einen eleganten massiven eichenen **Parlor-Tisch,** hübsch polirt, mit unterm Shelf.

Unsere Bedingungen für Rechnungen über $100 bis $10,000 zu verhältnißmäßig ebenso **kleinen Abzahlungen.**

Eine elegante Parlor-Einrichtung, massives Eichenholz, hübsch verziert, gepolstert mit extra guter Qualität von crushed Plüsch und Seide, nur..... **$14.50**

Eine hübsche Couch, gut gepolstert mit ausgezeichneter Qualität von schwerem Chenille-Ueberzug, billig zu $15..... **$9.75**

Eine prachtvolle 3 Stück Schlafzimmer-Einrichtung massives Hartholz, Bettstelle von voller Größe, hübscher Spiegel, Dresser und Kommode, gut ausgestattet, vollständig für—..... **$13.90**

Pillar Ausziehtisch, mit sechs Füßen, elegant polirt und extra gut gemacht, pro Fuß	60c	Guter Kochofen, garantirt	$6.45
		6 Löcher Range, garantirt	$10.65
Mantel Folding Betten	$7.50	Moquette Teppiche, per Yard	$1.00
Upright Folding-Betten	$11.50	Brüssel-Teppiche, per Yard	44c
Combination Folding-Betten	$31.75	Ingrain-Teppiche, per Yard	16½c
Hübsch polirte Stühle, gepolstert in allen Farben, bester Seiden-Plüsch	$2.15	Oel-Tuch	20c
Großes massiv eichenes Chiffonier	$6.85	Gute Spitzen-Gardinen	$1.08
Eine gute Matratze für	$1.65	Gute Draperie Portiere	$2.50
Springs für	99c	Smyrna Rugs	$1.31
Bettstellen aller Art	$1.10	Hänge-Lampen	$1.85
Küchen-Tische	90c	Stand-Lampen	25c

Martin Emerich Outfitting Co.,
261—263 STATE STR.,
Zwischen Jackson und Van Buren.

Wir verkaufen billiger auf **CREDIT** als Andere für Kasse, und liefern die Waaren sofort ab.

Keine Bürgschaft.

Herren- und Knaben-**Kleider** fertig oder nach Maaß.

Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
173 S. Clark Str., 2. Floor.
Offen bis 10 Uhr Abends.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?
Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herren-Kleider, Damen-Jackets u. Stoffe, u. s. w.
HECKER & MISENER,
175 La Salle, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 19sep.1m

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25jun6mo.14

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. jl31t3

Prof. Oskar Korschelts
Sonnenäther-
Strahlapparat.

Ein auf der Anwendung der natürlichen Aetherkraft beruhender Apparat, welcher das Wachsthum aller Lebewesen nachweislich fördert, Nerven- und andere Leiden ohne schädliche Nachwirkungen heilt und auf der Hygienischen Ausstellung in Halle mit der goldenen Medaille prämirt worden ist.

Erklärungen, Preislisten und Gebrauchsanweisungen versendet die

ETHER RAY APPARATUS CO.
Alleinige Eigenthümer für die Ver. Staaten und Canada.
296—298 St. Clair Str.,
Cleveland, O.

Daß der von Herrn Professor Oskar Korschelt zu Leipzig erfundene Aether-Strahl-Apparat einen bedeutenden und deutlichen Einfluß auf den Vegetationsprozeß organischer Wesen, also des Menschen und der Pflanzen, ausübt, habe ich selbst durch Versuche erprobt. Dr. med. Berthelen.
Dresden-Loschwitz, den 19. August 1891. 5j,1mo

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert.
Schickt Postkarte. jul2.1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11aljmodbdsa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Elfte jährliche September-Ankündigung.

Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison in **Mänteln, Pelzen, Jackets, Kleiderstoffen, Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern** der besten Facons und Arbeit, die überhaupt zu haben sind.

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Wir machen Sie besonders auf unser Möbel- und Teppich-Departement aufmerksam. Häuser werden vom Keller bis zum Dachraum ausgestattet. Alle diese Waaren werden verkauft nach unserem

Populären leichten Abzahlungs-Plan mit kleiner Anzahlung.

KIBBY BROS.
3. Flur, Lakeside Building, Clark und Adams Str. 19sep.mofr.1m
214, 216, 218 Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Ohne Rauch.

Ohne Flüssigkeit.

India-Luftreiniger. Selbstthätig.

Zum Aufhängen; wirksamstes und zur Verhütung von Krankheitsansteckungen bestes Desinfectionsmittel darf in keinem Kranken-, Wohn-, Schul- oder Schlafzimmer fehlen. In elegantem Rahmen. **Erfolgreich gebraucht in Deutschland, England, Frankreich und Italien. Von europäischen Autoritäten als bestes Mittel gegen Cholera empfohlen** und vom hiesigen Gesundheitsamte eingeführt. Sicheres Mittel gegen alle ansteckenden Krankheiten, präparirt in festem Format. — Fragt darnach bei Eurem Drugisten oder schreibt an die 7l,misamolm

India Chemical Co., 63 Mozart Str., Chicago.
☞ **Versucht es, der Erfolg ist unausbleiblich.**

Große
Freie Excursion
jeden Sonntag
pünktlich um 1.45 Nachm. vom Polk Str. Depot nach
ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100. Eck-Lotten $150.

Die feinste Subdivision in Cook Co. Liegt 150 Fuß höher als Lake Michigan. Die beste Capitals-Anlage in Chicagos Vororten; wird sich innerhalb eines Jahres im Werthe verdoppeln.

Nur $3 Anzahlung u. $1 per Woche.

Keine Zinsen! Keine Steuern!

Diese Excursion wird geleitet von F. S. Neeros und folgenden Agenten: A. Aschenheim, C. A. Seeburg und Wm. Krah.

Tickets sind in der Office und am Depot zu haben.—Minderjährigen und Kindern ist die Theilnahme an den Excursionen nur in Begleitung der Eltern gestattet. —12okt

Alpine Heights Office: 225 Dearborn Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST.
Kein Wasser—Hoch und trocken.
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
☞ Freie Sonntags-Excursion ☜ Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo
CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Excursions „Schiffs-Karten"
von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei
WASMANSDORFF & HEINEMANN,
145—147 E. Randolph Str.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apli

Finanzielles.

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt 2c.
Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10oklj.momifa
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Geld zu verleihen.
Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m
Safety Loan and Building Association,
142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell: Halten, was versprechen!
SCHERER & FRISCHE,
101 Ost Washington Str.,
Zweig-Office: 614 Larrabee Str.
General-Passage-Agentur
für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.
Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.
Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso. Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.
Oeff. Notariat und Rechtsberathung.
Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.
Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.
☞ Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

Globe Savings Bank.
Unter Staats-Aufsicht.
Ecke Dearborn u. Jackson Str.
Eingezahltes Kapital $200,000.
Garantie für Depositoren $400,000.
Zinsen auf Spareinlagen 4 Prozent, zahlbar vierteljährlich.
Spezielle Raten für Check Contos.
Alle Zweige des Bankgeschäfts mit Ausnahme von Wechselbeleihungen. May 16, 26mo
C. W. Spalding, Präs.
Edward Hayes, Vice Präs.
J. B. Altgeld, 2. Vice Präs.
J. S. Loomis, Hülfs-Cassirer

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Rohde, Staab & Fleischer,
75—81 Dearborn Str., Zimmer 331—334.
Unity Building.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Darlehen
an zuverlässige Leute.
5maidw

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aprlj

Wer Geld gebraucht,
komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.
C. M. Heise.
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 3mgdw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av., Terwilliger, 794 Milwaukee Ave., M. Weiß, 614 Racine Ave., A. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.